

Haushaltssatzung 2014

Begleitband

Ziele und Kennzahlen im NKF



*StädteRegion
Aachen*

Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Deckblatt



Inhaltsverzeichnis

1. Ziele und Kennzahlen im NKF	5
2. Strategische Ziele 2014 (Leitsätze)	7
3. Ziele, Kennzahlen und Leistungsmengen	15
4. Berichtswesen	20
5. NKF-Kennzahlenset NRW	21
6. Operative Ziele nach Produkten	29
▶ 01 – Innere Verwaltung	31
▶ 02 – Sicherheit und Ordnung	51
▶ 03 – Schulträgeraufgaben	75
▶ 04 – Kultur und Wissenschaft	89
▶ 05 – Soziale Leistungen	91
▶ 06 – Kinder, Jugend- und Familienhilfe	97
▶ 07 – Gesundheitsdienste	107
▶ 08 – Sportförderung	113
▶ 09 – Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen	115
▶ 10 – Bauen und Wohnen	121
▶ 11 – Ver- und Entsorgung	125
▶ 12 – Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	127
▶ 13 – Natur- und Landschaftspflege	129
▶ 14 – Umweltschutz	131
▶ 15 – Wirtschaft und Tourismus	135
▶ 16 – Allgemeine Finanzwirtschaft	141

Ziele und Kennzahlen im NKF

1. Ziele und Kennzahlen im NKF

Die strategische Steuerung mittels Zielen und Kennzahlen ist wichtiger denn je. Es gilt „Je weniger Geld, desto bedeutsamer sind Ziele“. Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu erreichen ist ein Dauerthema von Verwaltungssteuerung.

Hinzu kommen neue rechtliche Grundlagen:

Nach § 26 Abs. 1 Buchstabe t Kreisordnung sind „strategische Ziele unter Berücksichtigung der Ressourcen“ zu entwickeln und vom Kreistag zu beschließen.

Gemäß § 4 Abs. 2 i. V. m. § 12 und § 48 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sollen Ziele für Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte festgelegt und im Haushalt ausgewiesen werden. Soweit möglich sollen Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung bestimmt werden.

Diese operativen Ziele und Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Die Darstellung von Zielen und Kennzahlen in Form eines Begleitbandes zum Haushalt wurde bewusst gewählt, da hierdurch eine komprimierte Darstellung möglich ist. Der Begleitband ist auch als Unterlage für die unterjährigen Beratungen in den Ausschüssen geeignet.

Sowohl die strategischen Ziele als auch die (operativen) Produktziele und Kennzahlen werden in einem kontinuierlichen Prozess weiterentwickelt und fortgeschrieben.

Mit dem vorliegenden Begleitband wird dieser Prozess eingeleitet.

Strategische Ziele 2014

2. Strategische Ziele der StädteRegion Aachen (Leitsätze)

Die StädteRegion Aachen hat mit ihrem Leitbild „Damit Zukunft passiert – Die Leitlinien unseres Handelns: Für die Menschen in der StädteRegion.“ ein erstes Markenzeichen für die zukünftige Entwicklung in der Region gesetzt. Im Rahmen der Beschlussfassung über das Zukunftsprogramm wurden die Leitsätze als mittelfristige Ziele formuliert, an denen sich die Arbeit in den nächsten Jahren ausrichten sollte.

Die Umsetzung der mittelfristigen Ziele erfolgt über jährliche Handlungsschwerpunkte und Einzelmaßnahmen, die als Jahresziele mit in den Haushalt einfließen.

Zu folgenden Zielfeldern wurden Leitsätze von den Organisationseinheiten entwickelt:

1. **Mitmach-Region**
- Wir gehen auf die Bürgerinnen und Bürger zu und beteiligen diese -
2. **Aktive Region**
- Wir stehen für Fortschritt, Innovation und Lebensqualität -
3. **Nachhaltige Region**
- Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -
4. **BildungsRegion**
- Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -
5. **Soziale Region**
- Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -
6. **Betriebliche Grundlagen**
- Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -



Leitsätze „Mitmach-Region“ (M):

- M-01 Wir stehen Bürgern, Vereinen und Verbänden mit Rat und Tat zur Seite (A 85).
- M-02 Wir sind eine „Region der Beteiligung“: Wir setzen auf Jugendpartizipation, fördern ehrenamtliches Engagement, mobilisieren unsere Mitarbeiterschaft und geben unseren Bürgerinnen und Bürgern Raum für politische Beteiligung (S 13).
- M-03 „Tue Gutes und schreibe darüber“: Wir sind verlässlicher Kooperationspartner aller Medien: aktuelle Entwicklungen werden transparent und leicht nachvollziehbar dargestellt (S 13).
- M-04 „Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“: Wir suchen im Rahmen der Marketingaktivitäten den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung und bereiten Informationen und Angebote zielgruppenspezifisch auf (S 13).
- M-05 Wir fördern und unterstützen die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen und Lebenssituationen (Gleichstellung).

Leitsätze „Aktive Region“ (A):

- A-01 Demografischer Wandel - Angesichts rückläufiger Einwohnerzahlen und einer veränderten Bevölkerungsstruktur sind Unterstützungs- und Hilfeleistungen sowie die Weitergabe von Wissen und Erfahrung zwischen den Generationen eine wertvolle gesellschaftliche Ressource, die durch Projekte zum altersübergreifenden Dialog (im Sinne von Akzeptanz und respektvollem Umgang der Generationen unter- und miteinander) weiter gestärkt und ausgebaut wird (A 16).
- A-02 Wir unterstützen die Kommunen in der konstruktiven Auseinandersetzung mit demografiebedingten Veränderungen durch eine umfassende Demografieberichterstattung sowie die Durchführung von thematischen Workshops zu Ausmaß, Wirkungen, Handlungsbedarfen und entsprechenden Maßnahmen (A 16).
- A-03 Kultur braucht Strukturen! Kultur braucht Vermittlung! Kultur braucht Förderung! In Ergänzung kommunaler Kulturpolitik schaffen wir Rahmenbedingungen für ein Klima, in dem die Kunstschaffenden und Kreativen sowie die kulturelevanten Einrichtungen ihr Potential besser entwickeln können (A 16).
- A-04 Wir stellen die Bedeutung und die Verantwortung von Kunst in der Gesellschaft heraus, möchten Kunst zum Seh- und Gesprächsanlass mit gesellschaftlicher Relevanz machen und durch gezielte Förderung regionaler Einrichtungen die Rolle der Kunst als identitätsstiftendes Medium anerkennen und betonen (A 16).
- A-05 Wir stehen für die Gestaltung gleichwertiger regionaler Lebensverhältnisse durch interdisziplinäre Aufgabenwahrnehmung und strategische Projektgestaltung im kommunalen, regionalen und europäischen Maßstab sowie Verknüpfung von klassischen und informellen Planungsinstrumenten (A 85).
- A-06 Wir stärken die regionale Wertschöpfung durch Kooperation und Vernetzung von kommunalen und regionalen Akteuren zur nachhaltigen ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Entwicklung (A 85).
- A-07 Wir stärken die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sorgen für Ausgleich zwischen städtischen und ländlichen Räumen und vertiefen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Modell für Europa (A 85).
- A-08 Wir wollen die StädteRegion Aachen als einen Lebens- und Naherholungsraum begreifbar machen und die Bedeutung touristischer Qualitäten als „weichen Standortfaktor“ herausstellen (A 85).

Leitsätze „Nachhaltige Region“ (N):

- N-01 Wir übernehmen auch im Hinblick auf die Grenznähe zu den Niederlanden und Belgien die Aufgabe der Kontrolle und rechtlichen Anwendung der Einreisebestimmungen (A 33).
- N-02 Wir erkennen die existenzielle Bedeutung der Mobilität als Bestandteil der Daseinsvorsorge für die Bürger, gewähren die entsprechenden Bürgerservices grenzüberschreitend in hoher Qualität und treffen ebenso konsequent alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum (A 36).
- N-03 Wir stellen für unsere Bürgerinnen und Bürger den Verbraucherschutz sicher, indem wir Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, des Einzelhandels, der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung auf die Einhaltung der Hygiene und der gesetzlichen Bestimmungen prüfen (A 39).
- N-04 Wir gewährleisten eine wirkungsvolle Tierseuchenbekämpfung, schützen damit Menschen und Tiere vor übertragbaren Krankheiten und tragen zur Gesunderhaltung von leistungsfähigen Tierbeständen bei; wir nehmen darüber hinaus Aufgaben im Tierschutz und bei der Überwachung des Tierarzneimittelverkehrs wahr (A 39).
- N-05 Wir sorgen durch einen qualitativ hochwertigen Rettungsdienst und die Vorbereitung auf mögliche Katastrophenszenarien für einen nachhaltigen Bevölkerungsschutz. Dabei soll die aktive Beteiligung der Bevölkerung noch weiter intensiviert werden (A 32).
- N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit (A 32).
- N-07 Wir fördern die Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger durch die Überwachung der Trinkwasserqualität sowie Hygiene in Einrichtungen (A 53).
- N-08 Wir wirken an der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) durch die Umsetzung zahlreicher nachhaltiger Infrastrukturmaßnahmen mit. Hierzu gehören insbesondere:
- Der Einsatz regenerativer Energiequellen bei städtereigenen Immobilien
 - Der Bezug von „Öko-Strom“
 - Die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung des Individualverkehrs durch Umstieg auf den Radfahrverkehr (A 61).
- N-09 Wir garantieren ein rechtssicheres, modernes und bürgerfreundliches Liegenschaftskataster. Wir halten Karten und Daten aktuell (A 62).
- N-10 Wir stellen im Internet und Intranet ein geographisches Informationssystem bereit, das vielfältige, aktuelle und untereinander kombinierbare Karten aufweist (A 62).
- N-11 Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte sorgt für Transparenz des Grundstücksmarkts in der StädteRegion Aachen (A 62).
- N-12 Wir überprüfen regelmäßig z.B. Versammlungsstätten, Schulen, Beherbergungsbetriebe und größere Geschäftshäuser (Sonderbauten) insbesondere auf Einhaltung eines optimalen Brandschutzes (A 63).
- N-13 Wir sichern die Versorgung der Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum durch die Förderung von Mietwohnungen und Wohneigentum und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Reduzierung der CO₂ Belastung durch die Förderung regenerativer Energien (A 63).
- N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft (A 70).

- N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung (A 70).
- N-16 Wir entwickeln Strategien und Konzepte für eine klimagerechte Zukunft. Mit Maßnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien gestalten wir unser StädteRegionsKlima auf dem Weg zur CO₂-Neutralität. Themen wie Energieversorgung, energieeffiziente Gebäude, Mobilität, Stadtentwicklung sowie strukturübergreifende Maßnahmen zählen zu unseren Handlungsfeldern (S 68).
- N-17 Die Beteiligungsunternehmen der StädteRegion dienen den Bürgerinnen und Bürgern mit vielfältigen Dienstleistungen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehr, Wohnen und der Gesundheitsversorgung bis hin zu Bankdienstleistungen (ihrer Sparkasse) und kulturellen Angeboten. Sie richten ihre Geschäftstätigkeit an den Marktbedürfnissen aus und sind dem technischen Fortschritt verpflichtet, die Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger, d.h. Kundinnen und Kunden, kontinuierlich zu verbessern (moderner ÖPNV, Öko-Energien, Wohngebäudesanierung, Abfallentsorgung usw.) (S 80).

Leitsätze „BildungsRegion“ (B):

- B-01 Wir setzen uns für ein möglichst umfassendes und ortsnahe Bildungsangebot, mit Schwerpunkt in der beruflichen Bildung, ein (A 40).
- B-02 Wir unterstützen den zukunftsweisenden Inklusionsgedanken einer gemeinsamen Beschulung von Menschen mit Behinderungen an allgemeinen Schulen unter Beibehaltung der gegebenen guten Standards (A 40).
- B-03 Wir beraten und begleiten Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern (A 41).
- B-04 Wir dienen der Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Schulwesens, wobei die Schülerin/der Schüler im Mittelpunkt steht (A 41).
- B-05 Wir unterstützen den Auf- und Ausbau eines regionalen Bildungsnetzwerkes und eines datenbasierten Bildungsmanagements, um das Bildungswesen gemeinsam mit öffentlichen Partnern zu gestalten und weiterzuentwickeln (A 43).
- B-06 Wir bieten den Institutionen und Akteuren der BildungsRegion Beratung, Informationen sowie inhaltliche und organisatorische Dienstleistungen (A 43).
- B-07 Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit der jungen Menschen in der BildungsRegion sowie die positiven Wirkungen familiärer Erziehung durch bedarfsgerechte Angebote der Kinder- und Jugendhilfe (A 51).
- B-08 Nach dem Leitsatz „Gemeinsam für Kinder und Jugendliche“ verstehen wir uns als Partner der jungen Menschen, ihrer Eltern und aller weiteren Beteiligten in einem Netzwerk der Kooperation zur Förderung positiver Lebensbedingungen junger Menschen (A 51).
- B-09 Wir sorgen für qualifizierte Arbeitskräfte in der Altenpflege (A 54).

Leitsätze „Soziale Region“ (S):

- S-01 Eine hohe Qualität der Dienstleistung des Beauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderung ist unabdingbar (Behindertenbeauftragter).
- S-02 Wir sind Ansprechpartner für alle in der Region lebenden ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger – von der Einreise, über den Aufenthalt und die Vermittlung in Sprachkurse bis hin zur Einbürgerung (A 33).
- S-03 Wir schaffen mit unserer Arbeit eine Grundlage für ein gleichberechtigtes und friedvolles Zusammenleben der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in der StädteRegion Aachen. Unser Wunsch und unser Ziel ist es, dass dieses Miteinander geprägt wird durch Toleranz, Offenheit, Veränderungsbereitschaft und gegenseitigen Respekt (A 46).
- S-04 Wir übernehmen eine Garantenstellung für sozial benachteiligte Menschen (A 50).
- S-05 Wir unterstützen mit Angeboten der Jugendhilfe die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit junger Menschen, deren Familien und Beziehungsgefüge, in vielfältiger Weise mit dem Ziel, die jungen Menschen dazu zu befähigen, Teile tragfähiger sozialer Netzwerke zu sein (A 51).
- S-06 Wir fördern und verbessern mit unseren Betreuungsangeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (A 51).
- S-07 Wir fördern die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch interdisziplinäre Angebote und nachrangige Betreuung in Kindertagesstätten, insbesondere in Familienzentren und Schulen. Wir schaffen nachhaltige Präventionsangebote in Kindertagesstätten und Schulen in Kooperation mit anderen (A 53).
- S-08 Durch den sozialmedizinischen Beratungsdienst und den neu geschaffenen Familienhebammendienst sichern wir den Ausbau der frühen Betreuung und Begleitung (Frühe Hilfen) von Familien mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr in enger Kooperation und im Auftrag der Jugendämter der StädteRegion Aachen (A53).
- S-09 Wir sind uns des steigenden Pflegebedarfs der Menschen in der Region bewusst und tragen frühzeitig Sorge dafür, diesem gerecht zu werden (A 50, A 54).
- S-10 Wir bringen Menschen in Arbeit und unterstützen in finanziellen Notlagen (Jobcenter).
- S-11 Wir fördern die Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft (Jobcenter).
- S-12 Wir entscheiden über Anträge nach dem Schwerbehindertenrecht und leisten hierzu individuelle Beratung (A 57).
- S-13 Wir engagieren uns für junge Familien unmittelbar nach der Geburt des Kindes durch Zahlung von Eltern- und Betreuungsgeld sowie einer Beratung zur Elternzeit (A 57).

Leitsätze „Betriebliche Grundlagen“ (BG):

- BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden (A 10 und A 20).
- BG-02 Ziel der Schwerbehindertenvertretung ist es, den Weg der Verwaltung der StädteRegion Aachen hin zu einem inklusiven Arbeitgeber zu begleiten (Schwerbehindertenvertretung).

- BG-03 Wir – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Rechnungsprüfung – prüfen für den Städteregionstag und die Bürgerschaft im Rahmen unserer gesetzlichen und übertragenen Aufgaben das an den rechtlichen Vorgaben ausgerichtete Verwaltungshandeln. Dazu gehören auch die Bekämpfung von Korruption und die Kontrolle der Einhaltung des Datenschutzes (A 14).
- BG-04 Im Rahmen der Kommunalaufsicht wird der Städteregionsrat als untere staatliche Verwaltungsbehörde tätig. Er übt dabei als Teil der Staatsaufsicht über den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung eine reine Rechtsaufsicht aus (A 15).
- BG-05 Wir, als Beteiligungsverwaltung, unterstützen als qualitativer Dienstleister die gewählten Mandatsträger der StädteRegion in den Aufsichtsräten der wirtschaftlichen Beteiligungen bei ihren Aufgaben durch analytische und fachliche Informationsaufbereitung (S 80).
- BG-06 Wir überwachen die Einhaltung tariflicher und gesetzlicher Regelungen bzw. sonstiger Rahmenbedingungen im Sinne der Beschäftigten (PR).
- BG-07 Wir sind das "Sprachrohr" der Belegschaft (PR).
- BG-08 Wir versuchen, im Rahmen unserer Möglichkeiten, bei auftretenden Problemen der Beschäftigten eine gerechte Lösung im Sinne aller Beteiligten zu suchen (PR).

Ziele, Kennzahlen und Leistungsmengen bei der StädteRegion Aachen

3. Ziele, Kennzahlen und Leistungsmengen bei der StädteRegion Aachen

Das Thema „Ziele und Kennzahlen“ ist in der Bedeutung, die das NKF ihm gibt, für die StädteRegion Aachen neu. Zwar wurden Kennzahlen im Rahmen der Haushaltsaufstellung sowie des Jahresabschlusses und im Zusammenhang mit Vergleichsringen ermittelt und ausgetauscht oder auch zur Steuerung auf operativer Ebene verwendet, jedoch nicht flächendeckend und auf einer einheitlichen Konzeption basierend.

Ziele und Kennzahlen dienen der Steuerungsunterstützung. Sie bringen Sachverhalte auf den Punkt und objektivieren sie. Beide zusammen dienen der Zielerreichung der Verwaltung insgesamt, aber auch einzelnen Ebenen. Insbesondere Kennzahlen haben aber auch Grenzen. Sie zeigen nicht „gut“ oder „schlecht“ an. Viele Leistungen in einer Verwaltung lassen sich einfach nicht physikalisch exakt in Meter, Liter oder Kilogramm messen.

Eine Kennzahlenerhebung bietet nicht zwingend und automatisch die bestmögliche Informationsgrundlage „auf Knopfdruck.“ Trotz Technikunterstützung und Institutionalisierung von Informationsflüssen wird Kommunikation nicht entbehrlich.

Ziele sind in der Zukunft liegende Soll-Größen, die in einem bestimmten Zeitraum zu erreichen sind. Ziele bilden keinen IST-Zustand ab und sind nicht zu verwechseln mit Maßnahmen, die u. U. zu einem Ziel führen. Nur in Ausnahmefällen, wenn die Zielerreichung immer wieder von neuem in Frage gestellt ist und das Ziel von besonderer Bedeutung ist, kann auch ein IST-Zustand als zu erreichender Soll-Zustand erneut das Ziel bilden.

Erstrebenswert ist dabei, wenige Ziele zu definieren, die ein breites Zielspektrum abdecken, um der Anforderung des NKF "... Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle ..." gerecht zu werden. Produktziele müssen sich nicht zwingend auf das gesamte Produkt beziehen, also etwa für die gesamten Leistungen, die als ein Produkt zusammengefasst sind, stehen. Sie sollten jedoch von besonderer Bedeutung sein und keine nebensächlichen Aspekte oder gar Selbstverständliches beleuchten.

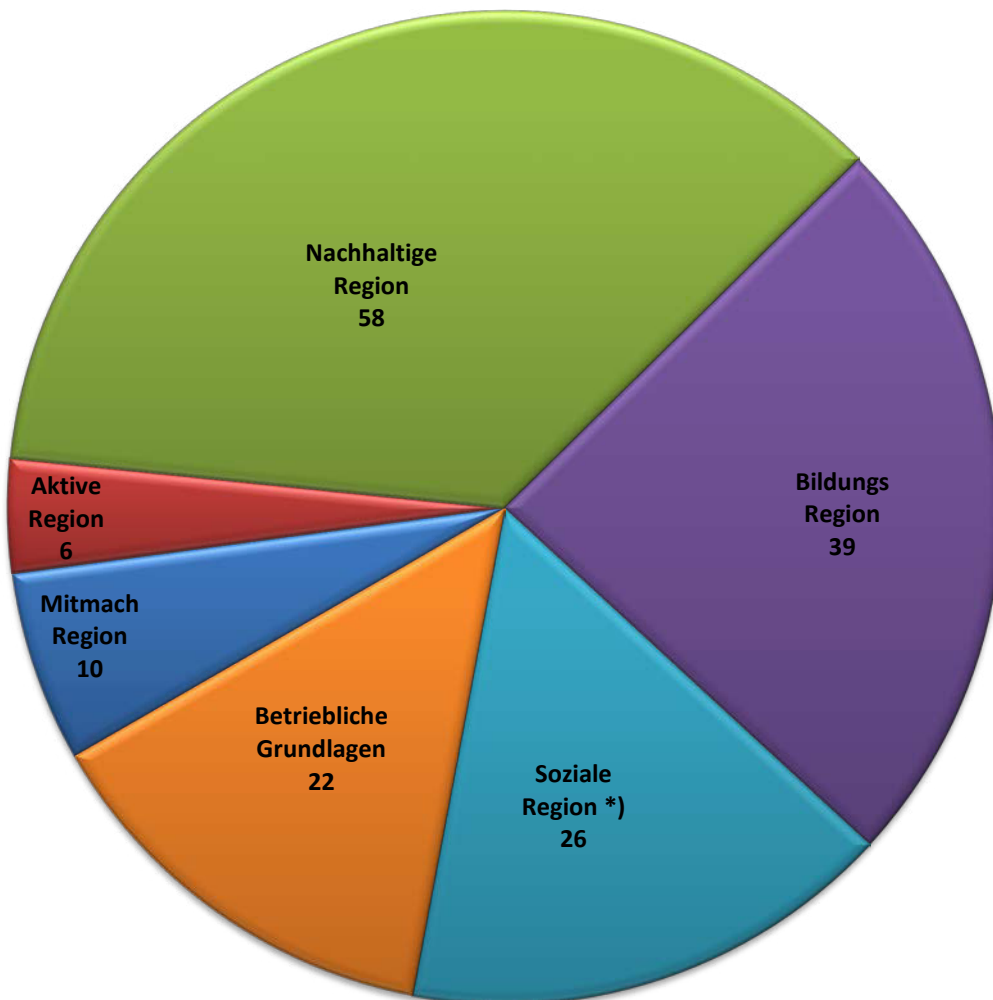
Soweit Projekte als eigenständige Produkte im Haushalt geführt werden, gelten auch für Projekte die Festlegungen dieses Konzeptes. Ziele sind soweit wie möglich zu operationalisieren. Sie sind so zu definieren, dass der Grad der Zielerreichung durch Kennzahlen messbar ist. Ziele führen und sind handlungsleitend. Soweit möglich ist eine positive Formulierung zu wählen. Sie sollten einen möglichst großen Praxisbezug haben.

Ziele müssen erreichbar sein und von den Betroffenen akzeptiert werden. Dies bedingt, dass sie beeinflussbar und realistisch sein müssen. Hierbei wird die Beeinflussbarkeit der Leistungseinheiten nicht alleine dadurch gemindert oder ganz aufgehoben, dass in internen Entscheidungsprozessen übergeordnete Stellen ebenfalls (u. U. entscheidenden) Einfluss auf die Zielverfolgung und Zielumsetzung haben.

Ausgehend von den 60 Leitsätzen (strategische Ziele) wurden insgesamt 161 operative Ziele in 71 (Teil-)Produkten gebildet und mit Kennzahlen hinterlegt (vgl. Kapitel 5 – Operative Ziele nach Produkten).

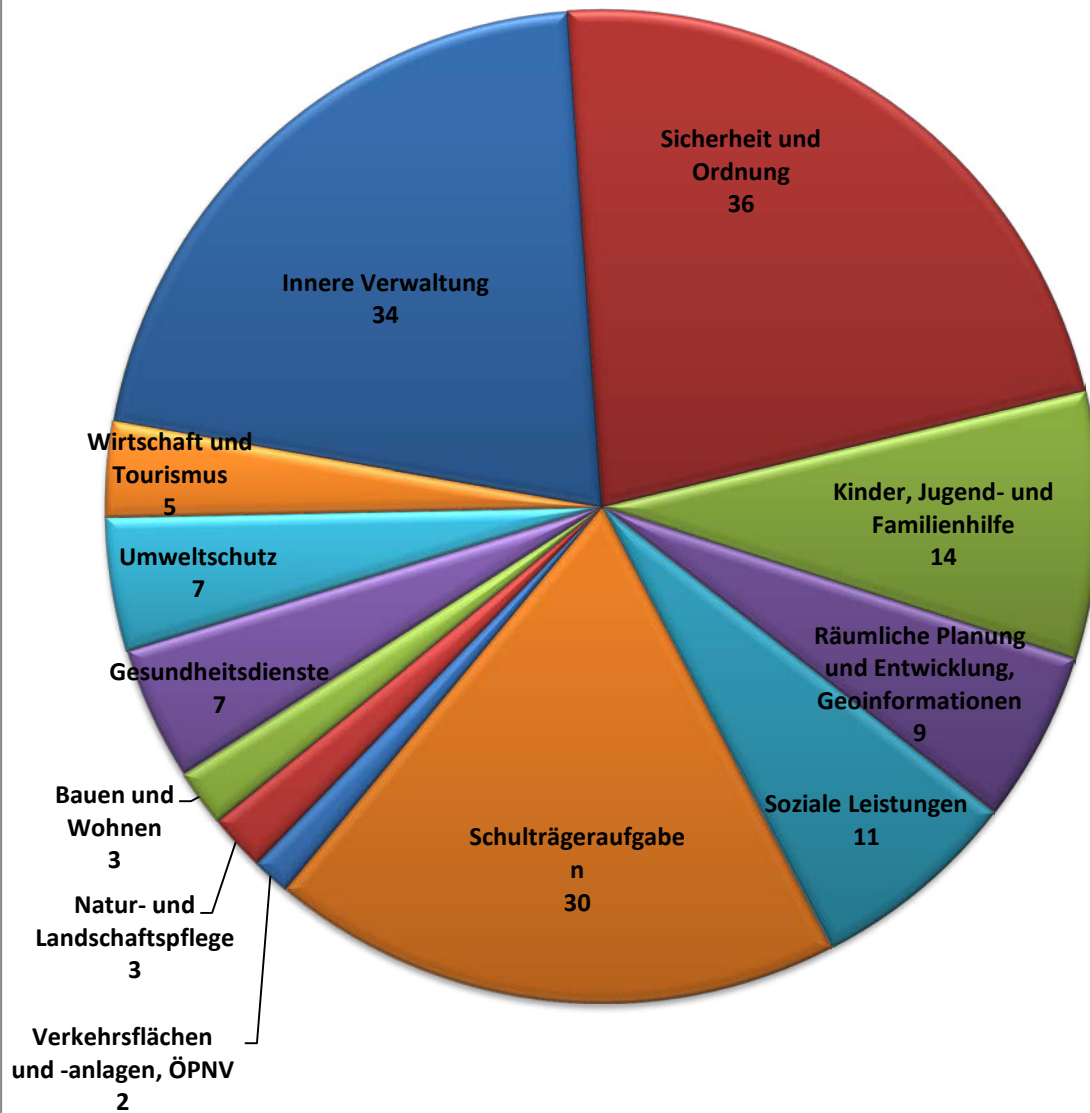
Die Verteilung der operativen Ziele auf die verschiedenen Zielfelder zeigt, dass der Schwerpunkt im Jahr 2014 mit 58 (= 36 %) operativen Zielen im Bereich „Nachhaltige Region – Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte“ liegt.

Verteilung der Ziele auf Zielfelder im Haushalt 2014

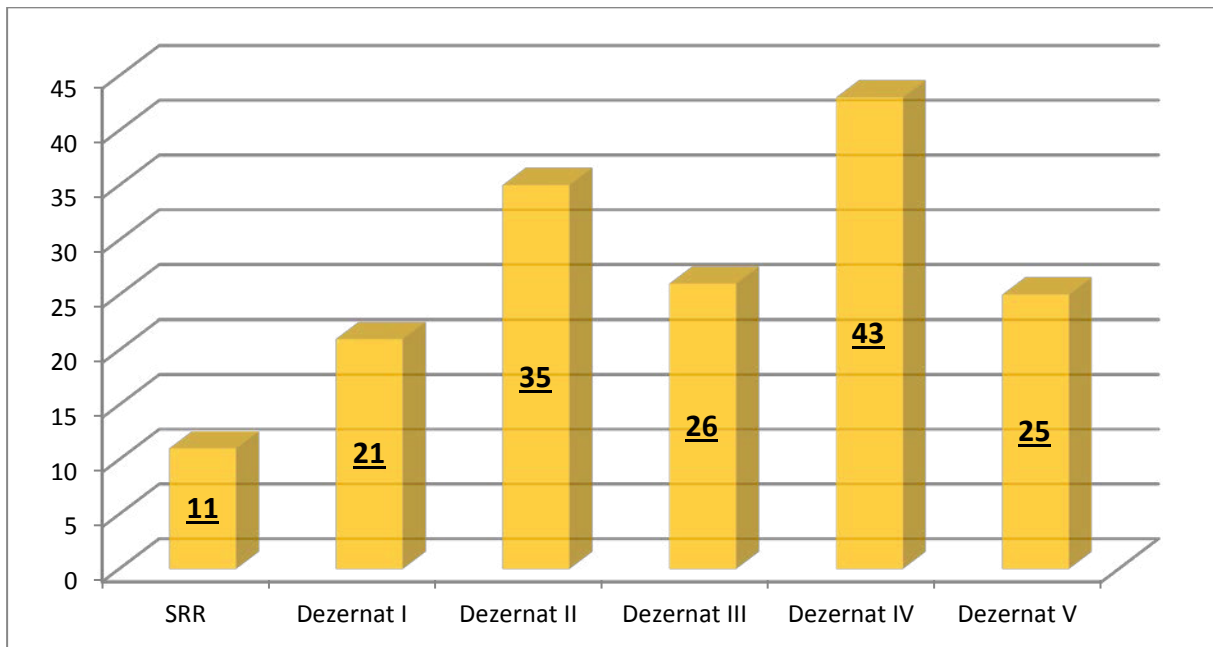


*) Im Bereich „Soziale Region“ gibt es nur bedingt steuerbare Ziele, da die Verwaltung keinen Einfluss auf das Antragsverhalten der Bürger/innen nehmen kann.

Verteilung der Ziele auf Zielfelder im Haushalt 2014



Verteilung der Ziele auf Dezernatsebene im Haushalt 2014



4. Berichtswesen

Hinweis: Das Berichtswesen befindet sich zurzeit im Aufbau. Ein erster Kennzahlenbericht erfolgt mit dem Budgetbericht zum 31.03.2014.

NKF-Kennzahlenset NRW

5. NKF-Kennzahlenset NRW

Für Nordrhein-Westfalen wurde ein NKF-Kennzahlenset veröffentlicht. Die nachfolgenden Kennzahlen basieren auf dem Runderlass vom 01.10.2008 und decken folgende Analysebereiche ab:

- Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation
- Kennzahlen zur Vermögenslage
- Kennzahlen zur Finanzlage
- Kennzahlen zur Ertragslage

Die Darstellung dieser Kennzahlen erfolgt als Zeitreihenvergleich bezogen auf die StädteRegion Aachen ab dem Haushaltsjahr 2010. Die Werte werden jährlich im Rahmen des Jahresabschlusses ermittelt.

Die angegebenen Durchschnittswerte stammen aus einer umfassenden Kennzahlenerhebung der Gemeindeprüfungsanstalt vom Oktober 2010.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennzahl zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden. Die Kennzahl zeigt an, ob der Haushaltsausgleich bereits aus eigener Kraft mit dem Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit erzielt werden kann.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
98,4	≥ 100	95,1	93,2				

Erläuterungen:

Ab einem Aufwandsdeckungsgrad von 100 % reichen die ordentlichen Erträge zur Deckung der ordentlichen Aufwendungen aus. Bei einem Wert unter 100 % ist dies nicht der Fall. Die ordentlichen Aufwendungen stehen dann in einem unangemessenen Verhältnis zu der vorhandenen Ertragskraft. Die Aufwandsdeckung sollte der Normalfall sein, da eine dauerhafte Unterdeckung letztlich zur Überschuldung führen kann.

Eigenkapitalquote I

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Die Eigenkapitalquote kann ein Bonitätsindikator sein.

NRW Ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
25,3	≥ 20,0	30,3	26,9				

Erläuterungen:

Die Eigenkapitalquote hat sich im Zuge der Bildung der StädteRegion Aachen deutlich im Vergleich zum ehemaligen Kreis Aachen verschlechtert, da die Bilanzsumme stärker angestiegen ist als das Eigenkapital. Gegenüber der Eröffnungsbilanz geht die Eigenkapitalquote von 32,1 % auf 29,8 % zurück.

Eigenkapitalquote II

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz. Weil bei den Gemeinden die Sonderposten als Bilanzposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
48,1	./. ¹⁾	42,5	40,6				

¹⁾ Ein Richtwert für einzelne Segmente (Kreise, kreisfreie Städte, kreisangehörige Kommunen) existiert bislang nicht. Allerdings ist es wichtig, dass die bisherigen Durchschnittswerte für die Eigenkapitalquote II im Zeitablauf nicht weiter absinken.

Erläuterungen:

Fehlbetrags-/Überschussquote

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da mögliche Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
9,6	./. ¹⁾	3,7	9,0				

¹⁾ Bei einem ausgeglichenen Haushalt beträgt die Fehlbetragsquote „0 %“ (systemimmanenter Zielwert). Sofern es sich um eine überschuldete Kommune handelt, sollte statt einer Fehlbetragsquote eine „Überschussquote“ erwirtschaftet werden, um die bilanzielle Überschuldung zu beseitigen.

Erläuterungen:

Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht. In Einzelfällen kann es sachgerecht sein, auch die Gebietsgröße der Gemeinde oder andere örtliche Besonderheiten bei der Bewertung dieser Kennzahl zu berücksichtigen.

NRW ø Kreise %	Orientierungswert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
27,6	./. ¹⁾	11,4	12,3				

¹⁾ Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW erscheint die Festlegung eines Orientierungswertes bei dieser Kennzahl zurzeit nicht sachgerecht, da sie sehr stark von der Struktur der einzelnen Kommune und von deren Ausgliederungsgrad abhängt.

Erläuterungen:

Das Infrastrukturvermögen der StädteRegion Aachen besteht ausschließlich aus Kreisstraßen mit Nebenanlagen und Radwegen. Die Neubautätigkeit (z.B. K 34) führten noch nicht zu einer Erhöhung dieser Position, da eine Aktivierung erst nach Fertigstellung erfolgt.

Abschreibungsintensität

Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der Haushalt durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

NRW ø Kreise %	Orientierungswert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
2,7	./. ¹⁾	2,1	2,1				

¹⁾ Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW erscheint die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität zurzeit noch nicht sachgerecht.

Erläuterungen:

Drittfinanzierungsquote

Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

NRW ø Kreise %	Orientierungswert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
49,3	./. ¹⁾	24,5	29,9				

¹⁾ Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW erscheint die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität zurzeit noch nicht sachgerecht.

Erläuterungen:

Investitionsquote

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

NRW ø Kreise %	Orientierungswert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
57,5	./.	211,4	134,7				

¹⁾ Nach Ansicht der Kommunalaufsichtsbehörden und der GPA NRW erscheint die Festlegung eines Orientierungswertes für die Abschreibungsintensität zurzeit noch nicht sachgerecht. Grundsätzlich ist jedoch davon auszugehen, dass „gesunde Kommunen“ einen Wert von über 100 % aufweisen. Unterschreitungen können sich allerdings auch bei einer geplanten „Desinvestitionsstrategie“ ergeben.

Erläuterungen:

Kennzahlen zur Finanzlage

Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.

NRW ø Kreise %	Orientierungswert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
k. A.	≥ 100	82,8	83,6				

Erläuterungen:

Dynamischer Verschuldungsgrad

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei jeder Gemeinde an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

NRW ø Kreise %	Orientierungswert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
21,3	1	5.718,0	-11,1				
-65,1							

Erläuterungen:

Liquidität 2. Grades

Die Kennzahl gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Gemeinde. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
126,8	≥ 100	45,0	56,0				

Erläuterungen:

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote

Wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
3,4	≤ 5	8,4	10,9				

Erläuterungen:

Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
0,6	≤ 1	0,3	0,2				

Erläuterung

Kennzahlen zur Aufwands- u. Ertragslage

Allgemeine Umlagenquote

Die Allgemeine Umlagenquote gibt an, zu welchem Teil sich der Umlageverband „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
63,3	55	67,8	64,7				

Erläuterungen:

Zuwendungsquote

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
17,0	./. ¹⁾	9,1	10,4				

¹⁾ Nach Einschätzung der Kommunalaufsichtsbehörden erscheint die Definition eines Referenzwerts für die Zuwendungsquote nicht sinnvoll.

Erläuterungen:

Personalintensität

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich dient diese Kennzahl dazu, die Frage zu beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
13,2	10-12	14,9	14,4				

Erläuterungen:

Sach- und Dienstleistungsintensität

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
9,0	5	2,5	2,4				

Erläuterungen:

Transferaufwandsquote

Die Kennzahl „Transferaufwandsquote“ stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

NRW ø Kreise %	Orien- tierungs- wert	2010 Ergebnis	2011 Ergebnis (Entwurf)				
56,8	./. ¹⁾	72,0	69,9				

¹⁾ Nach Einschätzung der Kommunalaufsichtsbehörden erscheint die Definition eines Referenzwerts für die Transferaufwandsquote nicht sinnvoll.

Erläuterungen:

Operative Ziele 2014

Produktbereich 01

– Innere Verwaltung –

Produkt-Bereich 01 Innere Verwaltung
 Produkt 01.01.01 Büro Städteregionstag
 Teilprodukt ./.

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Leyendecker, Tel. 3640
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für ein reibungsloses Zusammenspiel zwischen Politik und Verwaltung.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Mitglieder der Städteregionsvertretung, sachkundige Bürger, Fraktionen des Städteregionstages, Organisationseinheiten des Hauses, Einwohner der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung der form- und fristgerechten Einladung aller Adressaten zu den jeweiligen Sitzung
1.1	100 % der Einladungen zu Sitzungen erfolgen form- und fristgerecht
2.	Sicherstellung der form- und fristgerechten Fertigung der Protokolle für Städteregionsausschuss und –tag
2.1	100 % der Protokolle für Städteregionsausschuss und –tag werden form- und fristgerecht gefertigt
2.2	Sicherstellung der fristgerechten Auszahlung aller den Mandatsträgern zustehenden Entschädigungsleistungen

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Einladungen zu Sitzungen	58	58	58
Anzahl der Einladungen zu Sitzung die form- und fristgerecht erfolgten	58	58	58
Anzahl aller gefertigten Protokolle für Städteregionsausschuss und –tag	16	16	16
Anzahl der gefertigten Protokolle für Städteregionsausschuss und -tag die form- und fristgerecht gefertigt wurden	16	16	16
Anzahl der Auszahlungen aller den Mandatsträgern zustehenden Entschädigungsleistungen	2.000	2.000	2.000
Anzahl der fristgerechten Auszahlungen aller den Mandatsträgern zustehenden Entschädigungsleistungen	2.000	2.000	2.000

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der form- und fristgerecht erfolgten Einladungen zu Sitzungen (in %)	100	100	100
2.1 Quote der form- und fristgerecht gefertigten Protokolle für Städteregionsausschuss und –tag (in %)	100	100	100
2.2 Quote der fristgerechten Auszahlung aller den Mandatsträgern zustehenden Entschädigungsleistungen (in %)	100	100	100
Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Anzahl Städteregionstagsmitglieder	72	72	72
Anzahl sachkundige Bürger/innen	120	120	120
Anzahl Fraktionen	6	6	6
Anzahl der Sitzungsvorlagen	500	500	500
Anzahl Sitzungen Städteregionsausschuss/-tag	15	20	20
Anzahl Sitzungen Fachausschüsse	45	45	45

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.04.01	Personal und Organisation
Teilprodukt	910100	Organisation und Personalwesen

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Pütz, Tel. 2260
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen um das zur Aufgabenwahrnehmung notwendige Personal in ausreichendem und qualifiziertem Umfang zur Verfügung zu stellen.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Job-Center StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1.	Sachgerechte und zeitnahe Bewertung von Stellen
1.1	100 % der Angestelltenstellen sind innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen bewertet
1.2	100 % der Beamtenstellen sind innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen bewertet
2.	Zeitnahe und rechtssichere Umsetzung von Personalmaßnahmen
2.1	100 % der beteiligungspflichtigen Personalmaßnahmen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen der Personalvertretung vorgelegt
2.2	100 % der Personalmaßnahmen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen und ggfls. durchgeführter Beteiligung der Personalvertretung umgesetzt
3.	Optimierung des Verfahrens zur Stellenbesetzung
3.1	Erreichen Meilenstein 1 bis 31.03.2014 (siehe Maßnahmen 2014)
3.2	Erreichen Meilenstein 2 bis 30.09.2014 (siehe Maßnahmen 2014)

Maßnahmen 2014 zu...
Ziel 3: Meilenstein 1: Überarbeitung der Richtlinien zur Personalauswahl Meilenstein 2: Veröffentlichung und Anwendung der Richtlinien

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anträge auf Bewertung von Angestelltenstellen	80	80	80
Bewertete Angestelltenstellen innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen	80	80	80
Anträge auf Bewertung von Beamtenstellen	35	35	35
Bewertete Beamtenstellen innerhalb von 2 Monaten nach Ein- gang aller erforderlichen Unterlagen	35	35	35
Anzahl beteiligungspflichtiger Personalmaßnahmen	800	800	800
Der Personalvertretung vorgelegte Personalmaßnahmen inner- halb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Infor- mationen	800	800	800
Personalmaßnahmen - Einstellungen, Weiterbeschäftigungen etc.	1.300	1.300	1.300
Umgesetzte Personalmaßnahmen innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen und ggfls. durch- geführter Beteiligung der Personalvertretung	1.300	1.300	1.300

Kennzahlen		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1	Quote der bewerteten Angestelltenstellen innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen (in %)	100	100	100
1.2	Quote der bewerteten Beamtenstellen innerhalb von 2 Monaten nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen (in %)	100	100	100
2.1	Quote der innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen der Personalvertretung vorgelegten Personalmaßnahmen (in %)	100	100	100
2.2	Quote der innerhalb von 15 Arbeitstagen nach Vorlage aller notwendigen Informationen und ggfls. Durchgeführter Beteiligung der Personalvertretung Umgesetzten Personalmaßnahmen (in %)	100	100	100
3.1	Meilenstein 1 erreicht am	31.03.14	-	-
3.2	Meilenstein 2 erreicht am	30.09.14	-	-

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)		Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Gesamtzahl der befristeten Einstellungen		110	110	110
Gesamtzahl der unbefristeten Einstellungen		30	30	30
Gesamtzahl der befristeten Weiterbeschäftigungen		120	120	120
Gesamtzahl der unbefristeten Weiterbeschäftigungen		30	30	30
Gesamtzahl der Eintritte in den Ruhestand wegen Dienstunfähigkeit		2	2	2
Gesamtzahl der sonstigen Personalangelegenheiten		1.000	1.000	1.000

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.04.01	Personal und Organisation
Teilprodukt	910130	Besoldung und Beihilfen

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Frau Frantzen, Tel. 2425
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen um das zur Aufgabenwahrnehmung notwendige Personal in ausreichendem und qualifiziertem Umfang zur Verfügung zu stellen.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der StädteRegion Aachen und des Job-Center StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung von Beihilfeanträgen
1.1	90 % der Beihilfeanträge werden nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen innerhalb von 15 Arbeitstagen entschieden

Maßnahmen 2014 zu...

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Beihilfeanträge	2.900	2.950	3.000
Anzahl der Beihilfebescheide mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 15 Arbeitstagen	2.610	2.655	2.700

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 15 Arbeitstagen bearbeiteten Beihilfeanträge nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen (in %)	90	90	90

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Abrechnungsfälle – Entgelte und Gehälter -	2.000	2.050	2.100

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.04.01	Personal und Organisation
Teilprodukt	910110	Verwaltungsmodernisierung, Personalentwicklung einschl. Aus- und Fortbildung

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Graf, Tel. 2340
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen um das zur Aufgabenwahrnehmung notwendige Personal in ausreichendem und qualifiziertem Umfang zur Verfügung zu stellen.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Job-Centers StädteRegion Aachen im Rahmen des gestellten Personals	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Fortbildungsangebotes
1.1	80 % der angebotenen Fortbildungen werden so gebucht, dass sie durchgeführt werden

Maßnahmen 2014	
Prüfung, ob die einheitliche Bewirtschaftung aller Fortbildungskosten Synergien bzw. Vorteile bringt.	

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl angebotener Fortbildungen	80	80	80
Anzahl durchgeführter Fortbildungen	64	64	64

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der durchgeführten Fortbildungen (in %)	80	80	80

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Durchschnittliche Teilnehmerzahlen bei internen Fortbildungsveranstaltungen	16	16	16
Teilnehmer/innen interne/externe Fortbildungsveranstaltungen	1.400	1.400	1.400
Anzahl der Teilnehmer/innen an internen Fortbildungsveranstaltungen	1.250	1.250	1.250
Anzahl der Teilnehmer/innen an externen Fortbildungsveranstaltungen	150	150	150

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.04.01	Personal und Organisation
Teilprodukt	910120	Ausbildung von Nachwuchskräften

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Graf, Tel. 2340
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen um das zur Aufgabenwahrnehmung notwendige Personal in ausreichendem und qualifiziertem Umfang zur Verfügung zu stellen.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung des künftigen quantitativen und qualitativen Personalbedarfs
1.1	100 % Durchführung der Ausbildung von Nachwuchskräften und sonstigen Weiterbildungsmaßnahmen (Angestelltenlehrgänge I und II, prüfungserleichterter Aufstieg)
1.2	100 % Übernahme der geeigneten Auszubildenden mit bestandener Prüfung
1.3	80 % der Praktikantenbewerber wird ein Praktikum ermöglicht

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Auszubildenden insgesamt	51	54	60
- davon mit Abschlussprüfung im Haushaltsjahr	11	18	16
Anzahl der Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung	11	18	16
Anzahl der geeigneten Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung	11	18	16
Anzahl der übernommenen geeigneten Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung	11	18	16
Anzahl der Praktikantenbewerber	210	210	210
Anzahl der eingestellten Praktikanten	170	170	170

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung (in %)	100	100	100
1.2 Quote der geeigneten Auszubildenden mit bestandener Abschlussprüfung die übernommen werden (in %)	100	100	100
1.3 Quote der eingestellten Praktikanten (in %)	80	80	80

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.05.01	Prüfung und Beratung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat I	Budgetverantwortung:	Zielverantwortung:
A 14 – Prüfung und Beratung	Frau Steins-Hofer, Tel. 1400	Frau Steins-Hofer, Tel. 1400
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-03 Wir – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Rechnungsprüfung – prüfen für den Städteregionstag und die Bürgerschaft im Rahmen unserer gesetzlichen und übertragenen Aufgaben das an den rechtlichen Vorgaben ausgerichtete Verwaltungshandeln. Dazu gehören auch die Bekämpfung von Korruption und die Kontrolle der Einhaltung des Datenschutzes.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,	

Operative Ziele
1. Wirtschaftliche Wahrnehmung der Aufgabe
1.1 Sicherstellung des Aufwandsdeckungsgrades bei Prüfungen im Auftrag Dritter von 70 %

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erträge für Prüfungen im Auftrage Dritter (€)	30.000	26.000	26.000
Aufwand für Prüfungen im Auftrage Dritter (€)	42.857	37.143	37.143

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwandsdeckungsgrad für Prüfungen im Auftrage Dritter	70	70	70

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Aufwand für Prüfungen im Auftrage Dritter (Std.)	1.200	1.000	1.000
Anzahl der Prüfungen im Auftrage Dritter	23	21	21
Anzahl der Vergabeanzeigen	350	400	400
- davon geprüft	70	80	80
Arbeitsaufwand für geprüfte Vergabeanzeigen (Std.)	700	700	700

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.06.01	Kommunalaufsicht einschl. Wahlen
Teilprodukt	915100	Kommunalaufsicht einschl. Wahlen

Dezernat I A 15 – Kommunalaufsicht und Rechtsangelegenheiten	Budgetverantwortung: Herr Schneider, Tel. 2347	Zielverantwortung: Herr Schneider, Tel. 2347
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-04 Im Rahmen der Kommunalaufsicht wird der Städteregionsrat als untere staatliche Verwaltungsbehörde tätig. Er übt dabei als Teil der Staatsaufsicht über den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung eine reine Rechtsaufsicht aus. → „Ziel ist, die Einhaltung der Gesetze seitens der Kommunen im öffentlichen Interesse zu gewährleisten.“	
Auftragsgrundlage:	Gemeindeordnung NRW, Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit, Wahlgesetze, Wahlordnungen	
Zielgruppe:	Regionsangehörige Kommunen, Zweckverbände, Wahlvorschlagsträger, Bürgern, Aufsichtsbehörden, Gemeindeprüfungsanstalt NRW	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Auskünften
1.1	100 % aller Anfragen von Kommunen/Zweckverbänden etc. zu kommunalverfassungs-, haushaltsrechtlichen und wirtschaftlichen Themen – in eigener Zuständigkeit und bei Vollständigkeit des Sachverhaltes – werden innerhalb von 3 Arbeitstagen beantwortet
2.	Zeitnahe und rechtssichere Durchführung der Wahlvorbereitungen
2.1	100 % aller gesetzlichen Anzeige- und Genehmigungsverfahren von Kommunen/Zweckverbänden zu kommunalverfassungs-, haushaltsrechtlichen und wirtschaftlichen Themen – in eigener Zuständigkeit und bei Vollständigkeit des Sachverhaltes – werden innerhalb der gesetzlichen Fristen entschieden
3.	Zeitnahe und rechtssichere Durchführung der Wahlvorbereitungen
3.1	100 % aller Anfragen von Kommunen/Wahlvorschlagsträgern zur Wahlvorbereitung – in eigener Zuständigkeit – werden innerhalb von 1 Arbeitstag beantwortet
3.2	100 % aller Anfragen von Kommunen/Wahlvorschlagsträgern zur Wahlvorbereitung werden Innerhalb von 1 Arbeitstag mit fachlicher Einschätzung von A 15 an die zuständige Stelle weitergeleitet

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Anfragen von Kommunen/Zweckverbänden etc. zu kommunalverfassungs-, haushaltsrechtlichen und wirtschaftlichen Themen – in eigener Zuständigkeit und mit vollständiger Darstellung des Sachverhaltes	135	135	135
Anzahl aller Anfragen von Kommunen/Zweckverbänden etc. zu kommunalverfassungs-, haushaltsrechtlichen und wirtschaftlichen Themen – in eigener Zuständigkeit und mit vollständiger Darstellung des Sachverhaltes, die innerhalb von 3 Arbeitstagen beantwortet wurden	135	135	135
Anzahl aller gesetzlichen Anzeige- und Genehmigungsverfahren von Kommunen/Zweckverbänden zu kommunalverfassungs-, haushaltsrechtlichen und wirtschaftlichen Themen – in eigener Zuständigkeit und mit vollständiger Darstellung des Sachverhaltes	65	65	65

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller gesetzlichen Anzeige- und Genehmigungsverfahren von Kommunen/Zweckverbänden zu kommunalverfassungs-, haushaltsrechtlichen und wirtschaftlichen Themen – in eigener Zuständigkeit und mit vollständiger Darstellung des Sachverhaltes, die innerhalb der gesetzlichen Fristen entschieden wurden	65	65	65
Anzahl aller Anfragen von Kommunen/Wahlvorschlagsträgern zur Wahlvorbereitung – in eigener Zuständigkeit -	150	80	20
Anzahl der Anfragen von Kommunen/Wahlvorschlagsträgern zur Wahlvorbereitung – in eigener Zuständigkeit - die innerhalb von 1 Arbeitstag beantwortet wurden	150	80	20
Anzahl aller Anfragen von Kommunen/Wahlvorschlagsträgern zur Wahlvorbereitung welche mit fachlicher Einschätzung von A 15 weitergeleitet werden müssen	50	30	5
Anzahl der Anfragen von Kommunen/Wahlvorschlagsträgern zur Wahlvorbereitung welche innerhalb von 1 Arbeitstag mit fachlicher Einschätzung von A 15 weitergeleitet wurden	50	30	5

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 3 Arbeitstagen beantworteten Anfragen von Kommunen/Zweckverbänden (in %)	100	100	100
2.1 Quote der innerhalb der gesetzlichen Fristen entschiedenen Anzeige- und Genehmigungsverfahren (in %)	100	100	100
3.1 Quote der innerhalb von 1 Arbeitstag beantworteten Anfragen von Kommunen zur Wahlvorbereitung (in %)	100	100	100
3.2 Quote der innerhalb von 1 Arbeitstag mit Stellungnahme weitergeleiteten Anfragen (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.09.01	Öffentlichkeitsarbeit
Teilprodukt	913100	Presse

Stabsstelle S 13 - Öffentlichkeitsarbeit	Budgetverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300	Zielverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300
Zielfeld:	Mitmach-Region - Wir gehen auf die Bürgerinnen und Bürger zu und beteiligen diese -	
Strategisches Ziel:	M-03 „Tue Gutes und schreibe darüber“: Wir sind verlässlicher Kooperationspartner aller Medien: aktuelle Entwicklungen werden transparent und leicht nachvollziehbar dargestellt.	
Auftragsgrundlage:	Pressegesetz, Bekanntmachungsverordnung NRW	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Medien, Politik	

Operative Ziele	
1. Laufende Information der Bürgerinnen und Bürger	
1.1	Durchschnittlich erfolgen 2 Pressemitteilungen je Arbeitstag
2. Sicherstellung der Information aller Medienvertreter	
2.1	90 % aller Presseanfragen werden innerhalb von 24 Stunden beantwortet
3. Sicherstellung der Information über Web 2.0 (Internet, Twitter etc.)	
3.1	Steigerung der Zugriffe auf die Internetseite www.staedteregion-aachen.de

Maßnahmen 2014
Zum Ausbau der Mehrsprachigkeit des Internetauftrittes müssen zunächst die technischen Voraussetzungen geschaffen werden.

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Arbeitstage	248	249	249
Anzahl der Pressemitteilungen	496	498	498
Anzahl der Presseanfragen insgesamt	900	900	900
Anzahl der Presseanfragen beantwortet innerhalb von 24 Std.	810	810	810

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der durchschnittlich erfolgten Pressemitteilungen je Arbeitstag	2	2	2
2.1 Quote der innerhalb von 24 Stunden beantworteten Presseanfragen (in %)	90	90	90
3.1 Anzahl der Internetzugriffe (im Zeitreihenvergleich)	600.000	625.000	650.000

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Pressekonferenzen	6	6	6
Amtsblatt	26	26	26
Grußworte	50	50	50
Eigene Publikationen	5	5	5

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.09.01	Öffentlichkeitsarbeit
Teilprodukt	913200	Marketing

Stabsstelle S 13 - Öffentlichkeitsarbeit	Budgetverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300	Zielverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300
Zielfeld:	Mitmach-Region - Wir gehen auf die Bürgerinnen und Bürger zu und beteiligen diese -	
Strategisches Ziel:	M-04 „Der Köder muss dem Fisch schmecken und nicht dem Angler“: Wir suchen im Rahmen der Marketingaktivitäten den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung und bereiten Informationen und Angebote zielgruppenspezifisch auf.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Medien, Politik	

Operative Ziele	
1.	Wir suchen den persönlichen Kontakt
1.1	Das Infomobil kommt 20 mal pro Jahr zum Einsatz
2.	Zielgruppenspezifische/themenspezifische Aufbereitung von Informationen
2.1	jährlich 2 Kampagnen zur Darstellung der Aufgabenschwerpunkte

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Einsatz Infomobil	20	20	20
2.1 Anzahl Kampagnen zur Darstellung der Aufgaben- Schwerpunkte	2	2	2

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Flyer und Broschüren	10	10	10
Teilnahme an Messen/Großveranstaltungen	4	4	4
Werbeanzeigen in regionalen Medien	10	10	10

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.09.01	Öffentlichkeitsarbeit
Teilprodukt	913300	Bürgerbeteiligung

Stabsstelle S 13 - Öffentlichkeitsarbeit	Budgetverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300	Zielverantwortung: Herr Funken, Tel. 1300
Zielfeld:	Mitmach-Region - Wir gehen auf die Bürgerinnen und Bürger zu und beteiligen diese -	
Strategisches Ziel:	M-02 Wir sind eine „Region der Beteiligung“: Wir setzen auf Jugendpartizipation, fördern ehrenamtliches Engagement, mobilisieren unsere Mitarbeiterschaft und geben unseren Bürgerinnen und Bürgern Raum für politische Beteiligungen.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Bürger/innen und Mitarbeiter/innen	

Operative Ziele	
1.	Etablierung einer aktiven Bürgerbeteiligung
1.1	Durchführung von 2 Bürger-Cafés
1.2	Durchführung 1 Schulabgängerbefragung im Rahmen der Jugendpartizipation
2.	Etablierung einer aktiven Mitarbeiterbeteiligung
2.1	Durchführung von 2 „Werkstätten der Führungskräfte“
2.2	Durchführung von 2 Workshops mit den Arbeitsgruppenleitungen (AGL)
2.3	Durchführung einer Hausmesse

Maßnahmen 2014	
1.	Anschaffung und Einsatz eines Bürgermobils
2.	Prüfung und Umsetzung einer digitalen Beteiligungsplattform

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl durchgeführter Bürger-Cafés	2	3	4
1.2 Anzahl durchgeführter Schulabgängerbefragung	1	1	1
2.1 Anzahl durchgeführter „Werkstätten der Führungskräfte“	2	2	2
2.2 Anzahl durchgeführter Workshops mit AGL	2	2	2
2.3 Anzahl durchgeführter Hausmessen	1	1	1

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Teilnehmer/innen am Bürger-Café	30	35	40
Anzahl der befragten Schulabgänger	10.900	0	0

Produkt-Bereich 01 Innere Verwaltung
 Produkt 01.12.01 - 04 Gebäudemanagement insgesamt
 Teilprodukt ./.

Dezernat IV A 61 – Immobilienmanagement und Verkehr –	Budgetverantwortung: Herr Philippengracht, Tel. 3532	Zielverantwortung: Herr Philippengracht, Tel. 3532
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-08 Wir wirken an der Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes (IKSK) durch d. Umsetzung zahlreicher nachhaltiger Infrastrukturmaßnahmen mit. Hierzu gehören insbesondere: Der Einsatz regenerativer Energiequellen bei städteregionalen Immobilien. Der Bezug von „Öko-Strom“. Die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung des Individualverkehrs durch Umstieg auf den Radfahrverkehr.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Nutzer der Gebäude, Bürger/innen, Mieter	

Operative Ziele	
1.	Reduzierung der CO²-Emissionen bei den städteregionalen Gebäuden
1.1	Reduzierung der CO ² -Emissionen
2.	Wir sichern die Substanz und den Wert der Gebäude der Städteregion
2.1	0,7 % des Gebäudezeitwertes wird für die laufende Sanierung/Unterhaltung der Gebäude eingesetzt
2.2	Die Investitionen entsprechen im Mittel mindestens den Abschreibungen

Maßnahmen 2014
Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Haus der Städteregion

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
CO ² -Emissionen (in t)	8.500	8.400	8.300
CO ² -Emissionen 2009 (in t)	8.878	8.878	8.878
Gebäudezeitwert aller Gebäude (in T€)	310.000	310.000	310.000
Aufwand für Gebäudesanierung/-unterhaltung (in T€)	2.100	2.100	2.100
Höhe der Investitionen (in T€)	5.060	4.634	5.000
Höhe der Abschreibungen (in T€)	5.200	5.200	5.200
Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Reduzierung der CO ² -Emissionen (in %)	4,25	5,38	6,51
2.1 Prozentualer Anteil des Aufwandes für Gebäudesanierung/-unterhaltung am Gebäudezeitwert	0,70	0,67	0,67
3.1 Prozentualer Anteil der Investitionen an den Abschreibungen	97	89	96

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.13.01	Informations- und Kommunikationstechnik/ IT-Steuerung
Teilprodukt	910200	Informationstechnik/IT-Steuerung

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Reinartz, Tel. 2228
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen die nötigen technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur Bereitstellung und zum Erhalt einer funktionierenden Informations- und Kommunikationstechnik. Wir leisten effektive und effiziente Unterstützung zur Aufgabenerledigung der Organisationseinheiten und tragen zur Erreichung der Verwaltungsziele durch Bereitstellung und Betreuung bedarfsgerechter und sicherer IT-Arbeitsplätze bei.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung; Mitglieder d. Städteregionsvertretung	

Operative Ziele	
1.	Umsetzung der Ergebnisse aus der Organisationsuntersuchung im Bereich A 10.6
1.1	Wegen des derzeit laufenden Prozesses zur Neuorganisation der IT-Aufgaben und -Leistungen können für 2014 keine operativen Ziele definiert werden. Mit bzw. nach Beschlussfassung über die Neustrukturierung werden spätestens für das Jahr 2015 operative Ziele definiert werden.

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.13.02	Poststelle/Auskunft
Teilprodukt	910300	Poststelle

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Braunsdorf, Tel. 2340
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen durch die Bereitstellung von sachlicher und räumlicher Infrastruktur die nötigen Rahmenbedingungen für ein gut ausgestattetes Arbeitsumfeld aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Job-Centers StädteRegion AC	

Operative Ziele
1. Sicherstellung der ordnungsgemäßen Bearbeitung der Postdienstleistung
1.1 Taggleiche Bearbeitung der Eingangs- und Ausgangspost

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Eingehende Postsendungen durch Postdienstleister	475.000	475.000	475.000
Sonstige eingehende Postsendungen	412.500	412.500	412.500
Ausgehende Postsendungen über Postdienstleister	600.000	600.000	600.000
Sonstige ausgehende Postsendungen	525.000	525.000	525.000

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Postvolumen Eingangs- und Ausgangspost	2.012.500	2.012.500	2.012.500

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.13.03	Beschaffung/Service/Arbeitssicherheit
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Braunsdorf, Tel. 2340
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen durch die Bereitstellung von sachlicher und räumlicher Infrastruktur die nötigen Rahmenbedingungen für ein gut ausgestattetes Arbeitsumfeld aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Job-Centers StädteRegion AC	

Operative Ziele

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Besprechung/Veranstaltungen in Sitzungsräumen die von A 10 bewirtschaftet werden	1.600	1.600	1.600
Anzahl der von A 10 bewirtschafteten Sitzungsräume	11	11	11

Produkt-Bereich	01	Innere Verwaltung
Produkt	01.13.04	Druckerei
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat I A 10 – Zentrale Dienste	Budgetverantwortung: Frau Wirtz, Tel. 2668	Zielverantwortung: Herr Braunsdorf, Tel. 2340
Zielfeld:	Betriebliche Grundlagen - Wir gewährleisten intern das Funktionieren der Verwaltung -	
Strategisches Ziel:	BG-01 Wir schaffen die nötigen Rahmenbedingungen für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Wir stellen sicher, dass die politisch definierten Rahmenbedingungen in verantwortungsbewusstes, ökonomisches Verwaltungshandeln umgesetzt werden. → „Wir schaffen durch die Bereitstellung von sachlicher und räumlicher Infrastruktur die nötigen Rahmenbedingungen für ein gut ausgestattetes Arbeitsumfeld aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Organisationseinheiten der StädteRegion Aachen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Job-Centers StädteRegion AC	

Operative Ziele
1. Sicherstellung der ordnungsgemäßen Bearbeitung aller Druckaufträge
1.1 80 % aller Druckaufträge werden termingerecht bearbeitet

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller eingehender Druckaufträge	4.000	4.100	4.200
Anzahl der termingerecht bearbeiteten Druckaufträge	3.200	3.403	3.612

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote d. termingerecht bearbeiteten Druckaufträge	80	83	86

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Druckvolumen schwarz/weiß	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Druckvolumen farbig	400.000	400.000	400.000
Weiterverarbeitungen	50.000	50.000	50.000

Produktbereich 02

– Sicherheit und Ordnung –

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.01	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Teilprodukt	932100	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Herr Desombre, Tel. 2144
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Gewerbeordnung	
Zielgruppe:	Gewerbe- und Handwerksbetriebe, regionsangehörige Kommunen, andere Behörden, Kammern und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Allgemeinheit
1.1	Bei 75 % der Gewerbeuntersagungsverfahren erfolgt die Erstbearbeitung innerhalb von 7 Arbeitstagen

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller eingeleiteten Gewerbeuntersagungsverfahren (GUV)	170	170	170
Anzahl der eingeleiteten GUV bei denen die Erstbearbeitung innerhalb von 7 Arbeitstagen erfolgte	128	128	128

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der eingeleiteten GUV bei denen die Erstbearbeitung innerhalb von 7 Arbeitstagen erfolgte (in %)	75	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Eingeleitete Verfahren auf GUV	170	170	170
Gewerbeuntersagungsverfügungen	40	40	40
Verwaltungsstreitverfahren	20	20	20
Eingestellte Verfahren (z. B. wegen Rückzahlung der Rückstände, Abmeldung des Gewerbes vor Erlass der OV etc.)	120	120	120

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.01	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Teilprodukt	932110	Sprengstoffrechtliche Angelegenheiten

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Herr Desombre, Tel. 2144
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Sprengstoffgesetz	
Zielgruppe:	Einwohner der Städteregion und des Kreises Düren, Gewerbe- und Handwerksbetriebe, regionsangehörige Städte und Gemeinden, andere Behörden, Kammern und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Allgemeinheit vor nachteiligen Auswirkungen durch Sprengstofflagerungen
1.1	20 % aller Sprengstofflagerplätze werden persönlich vor Ort überprüft

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Sprengstofflagerplätze	470	470	470
Anzahl der im Jahr überprüften Sprengstofflagerplätze	94	94	94

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der überprüften Sprengstofflagerplätze (in %)	20	20	20

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erlaubnisinhaber (Sprengstofflagerplätze) insgesamt	470	470	470
davon			
Stadt Aachen	76	76	76
„ehemals“ Kreis Aachen	155	155	155
Kreis Düren	239	239	239
Neuerteilungen/Verlängerungen	70	70	70

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.01	Allgemeine Ordnungsangelegenheiten
Teilprodukt	932120	Aufgaben nach der Gewerbeordnung (GewO)

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Herr Desombre, Tel. 2144
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Gewerbeordnung	
Zielgruppe:	Einwohner der Städteregion, Gewerbe- und Handwerksbetriebe, regionsangehörige Städte und Gemeinden, andere Behörden, Kammern und Verbände	

Operative Ziele

1. Schutz der Allgemeinheit vor nachteiligen Auswirkungen durch Sprengstofflagerungen

1.1 75 % aller entscheidungsreifen Anträge gem. § 34c GewO werden innerhalb von 7 Arbeitstagen in Bearbeitung genommen

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl neuer Erlaubnisse nach § 34c GewO	70	70	70
Anzahl aller innerhalb von 7 Arbeitstagen – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – in Bearbeitung genommene Anträge nach § 34 c GewO	53	53	53

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 7 Arbeitstagen – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – in Bearbeitung genommene Anträge nach § 34c GewO (in %)	75	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erlaubnisinhaber mit angemeldetem Gewerbe (insgesamt)	1.500	1.500	1.500
davon			
Stadt Aachen	920	920	920
ehemals Kreis Aachen	580	580	580
Neuerteilung einer Erlaubnis	70	70	70
Widerruf einer Erlaubnis	15	15	15
Erträge bei den Verwaltungsgebühren	75.000	75.000	75.000
Einleitung eines OWiG-Verfahrens nach § 144 II Nr. 6 GewO bei verspäteter bzw. nicht erfolgter Vorlage des Prüfberichtes/der Negativerklärung	15	15	15

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.02	Verkehrsordnungswidrigkeiten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Frau Babnik-Samodol, Tel.2266
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Ordnungsbehördengesetz	
Zielgruppe:	Alle Führer/innen von Kraftfahrzeugen	

Operative Ziele	
1.	Erhaltung und Erhöhung der Verkehrssicherheit
1.1	Überwachung der mobilen Messplätze (Gefahrenstellen) in mindestens 10.000 Stunden/Jahr
1.1.1	davon Schulwegsicherung in mindestens 1.200 Stunden/Jahr
1.2	Intensive Geschwindigkeitsüberwachung (stationär) an Unfallhäufungspunkten in mindestens 67.000 Stunden/Jahr
1.2.1	davon Schulwegsicherung in mindestens 6.000 Stunden/Jahr

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Ist-Überwachungsstunden (mobil)	10.000	10.000	10.000
1.1.1 davon Schulwegsicherung	1.200	1.200	1.200
1.2 Ist-Überwachungsstunden (stationär)	67.000	67.000	67.000
1.2.1 davon Schulwegsicherung	6.000	6.000	6.000

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
gemessene Fahrzeuge (stationär)	16.500.000	16.500.000	16.500.000
gemessene Fahrzeuge (mobil)	1.200.000	1.200.000	1.200.000
an das Fachverfahren übergebene Ordnungswidrigkeiten (stationär)	88.500	88.500	88.500
An das Fachverfahren übergebenen Ordnungswidrigkeiten (mobil)	88.500	88.500	88.500
Geschwindigkeitsprofile:			
bis 10 km/h	97.000	97.000	97.000
11 – 15 km/h	53.000	53.000	53.000
16 – 20 km/h	18.500	18.500	18.500
21 – 25 km/h	5.500	5.500	5.500
26 – 30 km/h	2.000	2.000	2.000
31 – 40 km/h	750	750	750
über 41 km/h	250	250	250

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.04	Bekämpfung der Schwarzarbeit
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Herr Desombre, Tel. 2144
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-06 Wir sind zentraler Ansprechpartner für alle ordnungsbehördlichen Belange: Von der Feststellung, Verfolgung und Ahndung von Verstößen im Straßenverkehr über Gewerbe- und Handwerksangelegenheiten bis zur Bekämpfung von Schwarzarbeit.	
Auftragsgrundlage:	Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigungen	
Zielgruppe:	Einwohner der Städteregion, Gewerbetreibende, Beschäftigte	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Allgemeinheit
1.1	75 % der Anzeigen werden innerhalb von 7 Arbeitstagen in Bearbeitung genommen

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller eingehenden Anzeigen	125	125	125
Anzahl der Anzeigen die innerhalb von 7 Arbeitstagen in Bearbeitung genommen werden	94	94	94

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der Anzeigen die innerhalb von 7 Arbeitstagen in Bearbeitung genommen werden (in %)	75	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Durchgeführte Kontrollen	160	160	160
Anzahl der eingeleiteten Bußgeldverfahren	160	160	160
Anzahl der rechtskräftig abgeschlossenen Bußgeldverfahren	55	55	55
Rechtskräftig festgesetzte Bußgelder (in €)	65.000	65.000	65.000

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.05	Ausländerangelegenheiten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 33 – Ausländeramt	Budgetverantwortung: Frau Grünewald, Tel. 3300	Zielverantwortung: Frau Grünewald, Tel. 3300
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-02 Wir sind Ansprechpartner für alle in der Region lebenden ausländischen Mitbürger/innen – von der Einreise, über den Aufenthalt und die Vermittlung in Sprachkurse bis hin zur Einbürgerung.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Ausländer/innen einschl. Asylbewerber/innen, andere Behörden und Kommunen, caritative Einrichtungen und Organisationen, Sprachkursträger	

Operative Ziele	
1.	Größtmögliche Erreichbarkeit als Service für den Bürger
1.1	Die „offene Sprechzeit“ in der Infostelle (persönliche Vorsprache, Telefon, E-Mail) beträgt 33:45 Stunden je Woche
1.2	Die „Terminsprechzeiten“ ohne Wartezeiten in den Sachgebieten betragen 20:00 Stunden je Woche
2.	Deckung des Informationsbedarfes für Einbürgerungsbewerber
2.1	Pro Jahr werden 2 Veranstaltungen durchgeführt

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Stunden/Woche als „offene Sprechzeit“	33:45	33:45	33:45
1.2 Stunden/Woche als „Terminsprechzeit“	20:00	20:00	20:00
2.1 Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	2	2	2

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.09	Straßenverkehrsamt
Teilprodukt	936200	Zulassungsstelle

Dezernat II A 36 – Straßenverkehrsamt	Budgetverantwortung: Frau Maaßen, Tel. 02405-697151	Zielverantwortung: Frau Römgens, Tel. 02405-697215
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-02 Wir erkennen die existenzielle Bedeutung der Mobilität als Bestandteil der Daseinsvorsorge für die Bürger/innen, gewähren die entsprechenden Bürgerservices grenzüberschreitend in hoher Qualität und treffen ebenso konsequent alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum.	
Auftragsgrundlage:	Fahrzeug-Zulassungs-Verordnung (FZV)	
Zielgruppe:	Bürger/innen der StädteRegion Aachen und des Kreises Düren, Kfz-Halter/innen und –nutzer/innen (Privatpersonen und Gewerbetreibende)	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung, dass Gefahren für die Öffentliche Sicherheit und Nachteile für die Allgemeinheit abgewehrt werden
1.1	100 % aller Versicherungsanzeigen werden innerhalb einer Frist von 4 Wochen abschließend bearbeitet
1.2	100 % aller Steuer- und Mängelanzeigen werden innerhalb einer Frist von 3 Monaten abschließend bearbeitet
1.3	Die Fehlerquote bei den Mitteilungen an das Zentrale Fahrzeugregister (ZFZR) beträgt max. 1,4 %
2.	Zeitnahe Bedienung der Bürger/innen
2.1	73 % der Bürger/innen werden nach einer max. Wartezeit von 30 Minuten in der Zulassungsstelle bedient

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Versicherungsanzeigen (Fahrzeuge mit fehlendem Versicherungsschutz)	12.100	12.300	12.350
Anzahl der Versicherungsanzeigen mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 4 Wochen	12.100	12.300	12.350
Anzahl der Steuer- und Mängelanzeigen	2.180	2.250	2.300
Anzahl der Steuer- und Mängelanzeigen mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 3 Monaten	2.180	2.250	2.300
Anzahl der übermittelten Datensätze an das KBA/ZFZR	208.000	206.000	205.000
Anzahl der fehlerhaften Datensätze an das KBA/ZFZR	2.912	2.678	2.460
Anzahl der Kunden gesamt	98.500	98.000	98.000
Anzahl der Kunden mit einer Wartezeit bis zu 30 Minuten	71.905	73.500	75.460

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 4 Wochen bearbeiteten Versicherungsanzeigen (in %)	100	100	100
1.2 Quote der innerhalb von 3 Monaten bearbeiteten Steuer- und Mängelanzeigen (in %)	100	100	100
1.3 Fehlerquote bei den Mitteilungen zum Zentralen Fahrzeugregister (ZFZR) (in %)	1,4	1,3	1,2
2.1 Quote der Kunden mit einer max. Wartezeit von 30 Minuten (in %)	73	75	77

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Neuzulassungen	22.500	22.000	21.500
Kurzzeitkennzeichen	6.900	6.950	7.000
Umschreibungen innerhalb des Zulassungsbezirks	12.000	11.900	11.800
Umschreibungen außerhalb des Zulassungsbezirks	27.500	27.900	28.000
Außerbetriebsetzungen (intern)	58.000	57.500	57.000
Außerbetriebsetzungen (extern)	7.300	7.200	7.100
Neuanzeigen	2.100	2.250	2.300

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.09	Straßenverkehrsamt
Teilprodukt	936300	Führerscheinstelle

Dezernat II A 36 – Straßenverkehrsamt	Budgetverantwortung: Frau Maaßen, Tel. 02405-697151	Zielverantwortung: Frau Lemberger Tel. 02405-697129
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-02 Wir erkennen die existenzielle Bedeutung der Mobilität als Bestandteil der Daseinsvorsorge für die Bürger/innen, gewähren die entsprechenden Bürgerservices grenzüberschreitend in hoher Qualität und treffen ebenso konsequent alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum	
Auftragsgrundlage:	Straßenverkehrsgesetz (StVG), Fahrerlaubnis-Verordnung (FeV), Fahrlehrergesetz (FahrlG), Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (BKrFQG)	
Zielgruppe:	Bürger/innen der StädteRegion Aachen, Fahrerlaubnisinhaber/innen und Antragsteller/innen, Berufskraftfahrer/innen, Fahrschulen	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe Bedienung der Bürger/innen
1.1	70 % der Bürger/innen werden nach einer max. Wartezeit von 8 Minuten in der Führerscheinstelle bedient

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Kunden gesamt	41.515	41.930	42.350
Anzahl der Kunden mit einer Wartezeit bis zu 8 Minuten	29.061	29.351	29.645

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der Kunden mit einer max. Wartezeit von 8 Minuten (in %)	70	70	70

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Antragsverfahren Bürgerservice	22.500	22.725	22.952
Fahrerkarte	1.800	1.818	1.836
Eignungsprüfung Betäubungsmittel/Eignung	900	909	918
Mehrfachtäter-Punktesystem/Fahrerlaubnis auf Probe	3.250	3.283	3.315
Neuerteilung der Fahrerlaubnis nach Entzug	650	657	663
Ordnungsbehördliche Überprüfung von Fahrschulen	43	43	43

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.03.09	Straßenverkehrsamt
Teilprodukt	936400	Ausnahmegenehmigungen

Dezernat II A 36 – Straßenverkehrsamt	Budgetverantwortung: Frau Maaßen, Tel. 02405-697151	Zielverantwortung: Herr von Contzen Tel. 02405-697153
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-02 Wir erkennen die existenzielle Bedeutung der Mobilität als Bestandteil der Daseinsvorsorge für die Bürger/innen, gewähren die entsprechenden Bürgerservices grenzüberschreitend in hoher Qualität und treffen ebenso konsequent alle notwendigen Maßnahmen zur Erhaltung der Verkehrssicherheit im öffentlichen Verkehrsraum	
Auftragsgrundlage:	Straßenverkehrsordnung (StVO), Personenbeförderungsgesetz (PBefG), Güterkraftverkehrsgesetz (GüKG)	
Zielgruppe:	Bürger/innen der StädteRegion Aachen, Kfz-Halter/innen und Nutzer/innen (Privatpersonen und Gewerbetreibende), in- und ausländische Transportunternehmen	

Operative Ziele

1. Wirtschaftliches Handeln wird umgesetzt

1.1 Die Gebühreneinnahmen im Bereich der Ausnahmegenehmigungen für Schwertransporte betragen mindestens 376.000 €

Maßnahmen 2014

Akquise zur Erweiterung des Kundenstamms

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Gebühreneinnahmen im Bereich der Ausnahmegenehmigungen für Schwertransporte	376.000	383.500	391.150

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Schwertransporte	511	516	521
Sonntagsfahrgenehmigungen	1.747	1.765	1.782
Güterverkehrsgenehmigungen EU-Lizenzen	58	59	60
Personenbeförderung	180	182	184
Anhörungen	5.693	5.750	5.807
Fahrerbescheinigungen	17	17	17

Produkt-Bereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produkt 02.05.01 Rettungsdienst
 Teilprodukt

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Frau Schloemer, Tel. 02473/9696-119
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-05 Wir sorgen durch einen qualitativ hochwertigen Rettungsdienst und die Vorbereitung auf mögliche Katastrophenszenarien für einen nachhaltigen Bevölkerungsschutz. Dabei soll die aktive Beteiligung der Bevölkerung noch weiter intensiviert werden.	
Auftragsgrundlage:	Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW – RettG NRW)	
Zielgruppe:	Notfallpatienten, Kranke und Verletzte, Betroffene eines Massenanstalls von Verletzten	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung der bedarfsgerechten Versorgung der Patienten mit Leistungen der Notfallrettung
1.1	Bei 90 % der Einsätze pro Rettungswachbereich wird die Hilfsfrist von 12 Minuten eingehalten.

Maßnahmen 2014	
Kontinuierliche Überprüfung der Hilfsfristeinhaltung und bei Bedarf Ausdehnung der rettungsdienstlichen Vorhaltung.	

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	2014	2015	2016
Anzahl aller Notfälle	20.900	21.100	21.300
Anzahl Notfälle mit eingehaltener Hilfsfrist	19.400	19.600	19.800

Kennzahlen	2014	2015	2016
1.1 Einhaltung der Hilfsfrist in %	93	93	93

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	2014	2015	2016
Anzahl Einsätze RTW aller RW (ohne Stadt Aachen)	26.900	27.100	27.300
Anzahl Einsätze KTW aller RW (ohne Stadt Aachen)	13.500	13.700	13.900
Anzahl Einsätze NEF aller RW (ohne Stadt Aachen)	9.800	9.850	9.900
Anzahl Einsätze RTH	2.350	2.370	2.390
Anzahl Einsätze RD Groß (ohne Stadt Aachen)	5	5	5

Produkt-Bereich 02 Sicherheit und Ordnung
 Produkt 02.06.01 Katastrophenschutz
 Teilprodukt

Dezernat II A 32 – Amt für Ordnungsangelegenheiten, Rettungswesen und Bevölkerungsschutz	Budgetverantwortung: Frau Cremer, Tel. 2301 oder Tel. 02473/9696-112	Zielverantwortung: Frau Schloemer, Tel. 02473/9696-119
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte. -	
Strategisches Ziel:	N-05 Wir sorgen durch einen qualitativ hochwertigen Rettungsdienst und die Vorbereitung auf mögliche Katastrophenszenarien für einen nachhaltigen Bevölkerungsschutz. Dabei soll die aktive Beteiligung der Bevölkerung noch weiter intensiviert werden.	
Auftragsgrundlage:	Feuerschutzhilfeleistungsgesetz Nordrhein-Westfalen (FSHG NRW)	
Zielgruppe:	Einwohner der StädteRegion, Betroffenen eines Großschadensereignisses, Katastrophenschutzorganisationen (FW, THW, DRK, JUH, DLRG)	

Operative Ziele	
1.1	Die Anzahl der Katastrophenschutzfahrzeuge beträgt mind. 70
1.2	Die Anzahl der aktiven Helfer beträgt mind. 1.900

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	2014	2015	2016

Kennzahlen	2014	2015	2016
Anzahl Katastrophenschutzfahrzeuge	70	72	72
Anzahl aktive Helfer	1956	1931	1906

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	2014	2015	2016
Anzahl Bundesfahrzeuge	12	12	12
Anzahl Landesfahrzeuge	24	24	24
Anzahl eigene Fahrzeuge	12	14	14
Anzahl eigene Abrollbehälter	3	3	3
Anzahl organisationseigene Fahrzeuge (ohne Feuerwehr u. THW)	20	20	20

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.08.01	Veterinäraufsicht
Teilprodukt	939110	Tierschutz

Dezernat IV A 39 – Amt für Veterinärwesen u. Verbraucherschutz	Budgetverantwortung: Herr Dr. Heyde, Tel.: 3911	Zielverantwortung: Herr Dr. Heyde, Tel.: 3911
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-04 Wir gewährleisten eine wirkungsvolle Tierseuchenbekämpfung, schützen damit Menschen und Tiere vor übertragbaren Krankheiten und tragen zur Gesunderhaltung von leistungsfähigen Tierbeständen bei; wir nehmen darüber hinaus Aufgaben im Tierschutz und bei der Überwachung des Tierarzneimittelverkehrs wahr.	
Auftragsgrundlage:	Tierschutzgesetz	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Vieh- und Landwirtschaft, Tierzüchter, Fleischwirtschaft, private und gewerbliche Tierhalter, Haus- und Nutztiere	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung des Tierschutzes
1.1	Bei 100 % aller Tierschutzanzeigen erfolgt eine Erstbewertung der Situation innerhalb von 5 Tagen
1.2	95 % aller entscheidungsreifen Anträge gem. § 11 Tierschutzgesetz (TierSchG) sind innerhalb von 3 Monaten beschieden
1.3	100 % aller Zoofachgeschäfte sind bezüglich der Einhaltung gesetzlicher Mindestnormen überprüft
2.	Überwachung des Tierarzneimittelverkehrs
2.1	33 % aller tierärztlichen Hausapotheken werden überprüft

Maßnahmen 2014 zu	
1.1	Weiterentwicklung und ständige Pflege der Access-Datenbank zur Registrierung eingehender Tierschutzanzeigen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl Tierschutzanzeigen	500	500	500
Anzahl Tierschutzanzeigen bei denen die Erstbewertung innerhalb von 5 Arbeitstagen erfolgte	500	500	500
Anzahl aller entscheidungsreifen Anträge nach § 11 TierSchG	60	60	60
Anzahl aller innerhalb von 3 Monaten – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen - beschiedener Anträge nach § 11 TierSchG	57	57	57
Anzahl der Zoofachgeschäfte im Zuständigkeitsbereich	12	12	12
Anzahl der überprüften Zoofachgeschäfte	12	12	12
Anzahl tierärztlicher Hausapotheken im Zuständigkeitsbereich	59	59	59
Anzahl der überprüften tierärztlichen Hausapotheken	20	20	20

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der Tierschutzanzeigen bei denen die Erstbewertung innerhalb von 5 Arbeitstagen erfolgte (in %)	100	100	100
1.2 Quote der innerhalb von 3 Monaten – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedener Anträge nach § 11 TierSchG (in %)	95	95	95
1.3 Quote der überprüften Zoofachgeschäfte (in %)	100	100	100
2.1 Quote d. überprüften tierärztlichen Hausapotheken (in %)	33	33	33

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der zu überprüfenden Betriebe im Rahmen von Cross compliance	20	20	20
Anzahl der Attestierungen für Exporte von Rindern Pferden	20 270	20 270	20 270

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.08.02	Lebensmittelüberwachung
Teilprodukt	939200	Lebensmittelüberwachung

Dezernat IV A 39 – Amt für Veterinärwesen u. Verbraucherschutz	Budgetverantwortung: AL Herr Dr. Heyde Tel.: 02405/445611	Zielverantwortung: Herr Dr. Heyde Tel.: 02405/445611
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-03 Wir stellen für unsere Bürgerinnen u. Bürger den Verbraucherschutz sicher, indem wir Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung, des Einzelhandels, der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung auf die Einhaltung der Hygiene und der gesetzlichen Bestimmungen prüfen.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Verbraucher, Hersteller, Gewerbebetreibende, Futtermittelhersteller	

Operative Ziele	
1.	Verbraucherschutz sichern
1.1	Entnahme von 5,5 Lebensmittelproben je 1.000 Einwohner
1.2	Je Kontrollassistent (VZ) werden 1.400 Proben im Jahr entnommen
1.3	Kontrolle der Schlachtbetriebe zweimal jährlich

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Einwohnerzahl	568.000	568.000	568.000
Vollzeitstellen Kontrollpersonal	2,5	2,5	2,5
Anzahl Schlachtbetriebe	8	8	8

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl Lebensmittelproben	3.124	3.124	3.124
1.2 Durchschnittliche Probenentnahme je Kontrollperson	1.400	1.400	1.400
1.3 Kontrollen in Schlachtbetrieben	16	16	16

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Durchgeführte Betriebskontrollen	5.500	6.000	6.500

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.10.01	Allgemeiner Gewässerschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Drießen, Tel. 2667
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft.	
Auftragsgrundlage:	Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Planer und Bauherren, Gewerbe- und Industriebetriebe, Verwaltungen und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Gewässer vor nachteiligen Beeinträchtigungen
1.1	10 % aller landwirtschaftlichen Betriebe sind im Jahr überprüft
1.2	15 % aller im Jahr wasserrechtlich erlaubten und genehmigten Anlagen sind abgenommen

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller landwirtschaftlichen Betriebe	700	700	700
Anzahl der im Jahr überprüften landwirtschaftl. Betriebe	35	70	70
Anzahl der im Jahr wasserrechtlich erlaubten und genehmigten Anlagen	260	260	260
Anzahl aller abgenommenen wasserrechtlich erlaubten und ge- nehmigten Anlagen	26	39	39

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der überprüften landwirtschaftl. Betriebe (in %)	5	10	10
1.2 Quote der abgenommenen Anlagen (in %)	10	15	15

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.10.01	Allgemeiner Gewässerschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Drießen, Tel. 2667
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.	
Auftragsgrundlage:	Landeswassergesetz, Wasserhaushaltsgesetz	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Planer und Bauherren, Gewerbe- und Industriebetriebe, Verwaltungen und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Erlaubnissen/Genehmigungen
1.1	75 % aller wasserrechtlichen Erlaubnisse/Genehmigungen sind innerhalb von 3 Monaten nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen beschieden

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller beschiedenen wasserrechtlichen Erlaubnis-/ Genehmigungsanträge	260	260	260
Anzahl aller innerhalb von 3 Monaten - nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen - beschiedenen wasserrechtlichen Erlaubnis-/Genehmigungsanträge	156	195	195

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 3 Monaten - nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen - beschiedenen wasserrechtlichen Erlaubnis-/Genehmigungsanträge (in %)	60	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.10.02	Betrieblicher Umweltschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Frau Schilling, Tel. 2601
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft.	
Auftragsgrundlage:	Kreislaufwirtschaftsgesetz, Bundesimmissionsschutzgesetz, Landesimmissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz	
Zielgruppe:	Gewerbebetreibende, Abfalltransporteure, Abfallentsorger	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Bürger/innen, des Bodens, der Gewässer, der Luft vor nachteiligen Auswirkungen durch betriebliche Tätigkeiten, Einrichtungen, Anlagen
1.1	10 % aller umweltrelevanten Betriebe werden im Rahmen der Regelüberwachung vor Ort medienübergreifend inspiziert
1.2	Im Rahmen der laufenden Betriebsüberwachungen (Regel- und Anlassüberwachung) finden 1.400 Einzelprüfungen statt

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller umweltrelevanten Betriebe	1.052	1.052	1.052
Anzahl der überprüften umweltrelevanten Betriebe	105	105	105

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der überprüften umweltrelevanten Betriebe (Umweltinspektion) (in %)	10	10	10
1.2 Anzahl der Einzelüberprüfungen	1.400	1.400	1.400

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der erfassten gewerblichen Betriebe	3.000	3.000	3.000

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.10.02	Betrieblicher Umweltschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Frau Schilling, Tel. 2601
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.	
Auftragsgrundlage:	Kreislaufwirtschaftsgesetz, Bundesimmissionsschutzgesetz, Landesimmissionsschutzgesetz, Wasserhaushaltsgesetz	
Zielgruppe:	Gewerbebetreibende, Abfalltransporteure, Abfallentsorger	

Operative Ziele	
1.	Schutz der Bürger/innen, des Bodens, der Gewässer, der Luft vor nachteiligen Auswirkungen durch betriebliche Tätigkeiten, Einrichtungen, Anlagen
1.1	80 % der Nachbarschaftsbeschwerden werden innerhalb von 14 Tagen abschließend bearbeitet
2.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Genehmigungen
2.1	75 % aller Anträge nach § 16 BImSchG sind innerhalb von 3 Monaten nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen (= Vollständigkeit des Antrages) beschieden

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der abschließend bearbeiteten Nachbarschaftsbeschwerden	120	120	120
Anzahl der abschließend bearbeiteten Nachbarschaftsbeschwerden mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 14 Tagen	96	96	96
Anzahl aller beschiedenen Anträge nach § 16 BImSchG	4	4	4
Anzahl aller innerhalb von 3 Monaten – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedenen Anträge nach § 16 BImSchG	3	3	3
Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der abschließend bearbeiteten Nachbarschaftsbeschwerden mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 14 Tagen (in %)	80	80	80
2.1 Quote der innerhalb von 3 Monaten – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedener Anträge nach § 16 BImSchG (in %)	75	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.11.01	Jagd- und Fischereiangelegenheiten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Bollig, Tel. 2633
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Bürger/innen, Planer und Bauherren, Gewerbe- und Industriebetriebe, Verwaltungen und Verbände	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Genehmigungen
1.1	80 % aller Jagdscheinanträge werden innerhalb von 2 Wochen nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen beschieden

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller beschiedenen Anträge auf Erteilung/Verlängerung von Jagdscheinen	600	600	600
Anzahl der innerhalb von 2 Wochen beschiedenen Anträgen	480	480	480

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 2 Wochen beschiedenen Jagdscheine (in %)	80	80	80

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.12.01	Abfallüberwachung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Illguth, Tel. 2614
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Private Abfallerzeuger/-besitzer	

Operative Ziele	
1.	Verringerung und Vermeidung von Umweltschäden durch unsachgemäße Abfallentsorgung
1.1	75 % aller gemeldeten Ablagerungen von „wildem“ Müll sind innerhalb von drei Monaten beseitigt

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Anzeigen	120	120	120
Anzahl der beseitigten Ablagerungen in 3 Monaten	90	90	90

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 3 Monaten beseitigten Abfallablagerungen (in %)	75	75	75

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	02	Sicherheit und Ordnung
Produkt	02.13.01	Erfassung, Bewertung und Sanierung von Altlasten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Illguth, Tel. 2614
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Grundstückeigentümer, Verursacher, Investoren, Kommunen	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Auskünften und Erlaubnissen
1.1	95 % aller Anträge auf Erteilung einer Auskunft aus dem Altlastenkataster sind innerhalb von einer Woche bearbeitet
1.2	95 % aller bescheidfähigen Anträge auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis zum Einbau von Recyclingmaterial sind innerhalb von einer Woche bearbeitet

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Anträge auf Auskunft aus dem Altlastenkataster	360	360	360
Anzahl der bearbeiteten Anträge auf Auskunft aus dem Altlasten- kataster innerhalb einer Woche	342	342	342
Anzahl aller Anträge zum Einbau von Recyclinmaterial	50	50	50
Anzahl der bearbeiteten Anträge zum Einbau von Recyclingmate- rial	50	50	50

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von einer Woche bearbeiteten Anträge auf Auskunft aus dem Altlastenkataster (in %)	95	95	95
1.2 Quote der innerhalb von einer Woche bearbeiteten An- träge auf Einbau von Recyclingmaterial (in %)	95	95	95

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 03

– Schulträgeraufgaben –

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.04.02	Bildungsbüro
Teilprodukt	943100	Bildungsbüro

Dezernat V A 43 – Bildungsbüro -	Budgetverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309	Zielverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	B-05 Wir unterstützen den Auf- und Ausbau eines regionalen Bildungs-Netzwerkes und eines datenbasierten Bildungsmanagements, um das Bildungswesen gemeinsam mit öffentlichen Partnern zu gestalten und weiterzuentwickeln.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Akteure im Bildungsnetzwerk, Fachkräfte in Bildungseinrichtungen, Bildungsverantwortliche in Kommunen und Politik, Lehrer/innen, Erzieher/Innen, Bürger/Innen	

Operative Ziele	
1.	Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Bildungsregion
1.1	Jährlich erscheinen mind. 4 Newsletter-Ausgaben für das regionale Bildungsnetzwerk
1.2	Steigerung der Newsletter-Adressaten (im Zeitreihenvergleich)
2.	Zielgruppenspezifische/themenspezifische Aufbereitung von Informationen
2.1	Jährlich erscheinen 20 themenspezifische Pressemitteilungen
2.2	Jährlich erscheinen 15 Publikationen (Flyer, Broschüren) zur Darstellung der Aufgabenschwerpunkte

Maßnahmen 2014
Publikationen, Veranstaltungen und Qualifizierungen (z.B. Bildungstag 2014), Fachtage, Konferenzen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der veröffentlichten Newsletter-Ausgaben	6	4	4
1.2 Anzahl der Newsletter-Adressaten	2.200	2.300	2.400
2.1 Anzahl der themenspezifischen Pressemitteilungen	20	15	15
2.2 Anzahl der Broschüren zur Darstellung der Aufgaben	15	10	10

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Besucher von Fortbildungsveranstaltungen	3.500	1.500	1.500
Anzahl Veranstaltungen und Fortbildungen	15	10	10
Quote der zu informierenden Bildungseinrichtungen (Schulen, Kindergärten, Berufskollegs)	100	100	100

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.04.02	Bildungsbüro
Teilprodukt	943300	Bildungszugabe

Dezernat V A 43 – Bildungsbüro -	Budgetverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309	Zielverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	B-06 Wir bieten den Institutionen und Akteuren der BildungsRegion Beratung, Informationen sowie inhaltliche und organisatorische Dienstleistungen.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Kinder, Schüler/innen, Kindertageseinrichtungen, Familienzentren, Schulen, Anbieter	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Angebots im Rahmen der Bildungszugabe
1.1	90 % aller angebotenen Lernorte werden in Anspruch genommen
2.	Erhöhung des Bekanntheitsgrades und Steigerung der Angebotsvielfalt
2.1	Jährlich nehmen 5% mehr Einrichtungen die Bildungszugabe in Anspruch
2.2	Die Angebote der Bildungszugabe werden langfristig pro Jahr von mind. 40.000 Kindern in Anspruch genommen.

Maßnahmen 2014
Werbung zur Teilnahme von Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen/Schulen) zur Karlsruhenausstellung vom 20.06. bis 21.09.2014 (Karlsjahr 2014)
Evaluation und Anpassung der Angebote an Lernziele und Lernsituationen in den Einrichtungen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Angebote (Lernorte)	52	56	60
Anzahl der in Anspruch genommenen Anbieter	48	52	56

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der in Anspruch genommenen Angebote (in %)	90,4	91,2	90,3
2.1 Anzahl der Einrichtung, die die Bildungszugabe beantragen	249	261	274
2.2 Durch die Bildungszugabe erreichte Kinder/Jugendliche	50.000	40.000	40.000

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller eingereichten Anträge	850	890	930
Beantwortung/Beratung von An- und Rückfragen zur Bildungszugabe	600	600	600

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.04.02	Bildungsbüro
Teilprodukt	943400	Übergangmanagement Schule-Beruf-Studium

Dezernat V A 43 – Bildungsbüro -	Budgetverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309	Zielverantwortung: Frau Roentgen, Tel. 4307 Herr Dr. Derichs, Tel. 4309
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	B-06 Wir bieten den Institutionen und Akteuren der BildungsRegion Beratung, Informationen sowie inhaltliche und organisatorische Dienstleistungen.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Akteure im Bildungsnetzwerk, Fachkräfte in Bildungseinrichtungen, Bildungs-Verantwortliche in Kommunen und Politik, Lehrer/innen, Studien- und Berufswahlkoordinator/innen, Eltern	

Operative Ziele	
1.	Ausbau von „Schüler-Online“
1.1	Mindestens 80 % der weiterführenden Schulen beteiligen sich mittelfristig an „Schüler-Online“
1.2	Steigerung der Anmeldezahlen über „Schüler-Online“ (4.052 in 2012)

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller teilnehmenden Schulen an „Schüler-Online“	65	67	69

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der an „Schüler-Online“ teilnehmenden Schulen	75%	78%	80%
1.2 Anzahl der Anmeldungen über „Schüler-Online“	4.300	4.550	4.750

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich 03 Schulträgeraufgaben
 Produkt 03.07.01 Fachseminar für Altenpflege
 Teilprodukt ./.

Dezernat III A 54 – Amt für Altenarbeit	Budgetverantwortung: Herr Müller, Tel.: 5421	Zielverantwortung: Frau Pöppinghaus, Tel. 5414
Zielfeld: (nachrichtlich:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist in Verbindung mit Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -)	
Strategisches Ziel: (nachrichtlich:	B-09 Wir sorgen für qualifizierte Arbeitskräfte in der Altenpflege in Verbindung mit S-09 Wir sind uns des steigenden Pflegebedarfs der Menschen in der Region bewusst und tragen frühzeitig Sorge dafür, diesem gerecht zu werden)	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Schulabgänger/innen, Umschüler/innen (SGB III), Arbeitsfähige Sozialhilfeempfänger/innen (SGB II), Einrichtungen und Dienste in der StädteRegion und Umgebung	

Operative Ziele	
1. Maximale Auslastung der Ausbildungsplätze	
1.1	Die Anzahl der Bewerbungen liegt bei jährlich mind. 270 Stück
1.2	Die jährlich neu zu belegenden Ausbildungsplätze werden zu 100 % belegt
2. Erhöhung der Vermittlungsquote nach abgeschlossener Ausbildung	
2.1	95 % aller Teilnehmer/innen mit abgeschlossener Ausbildung werden vermittelt
3. Kostendeckende Wahrnehmung der Aufgabe	
3.1	Der Aufwandsdeckungsgrad (ohne Berücksichtigung der ILV) liegt bei mind. 100 %
3.2	Der Aufwandsdeckungsgrad (incl. ILV) liegt bei mind. 80 %

Maßnahmen 2014 zu	
1.1	Infoveranstaltungen (an Schulen); Werbung lokale Presse, Kontakt mit Einrichtungen, Teilnahme an Ausbildungsmessen
1.2	Akquisition neuer Kooperationseinrichtungen
2.1	Kontakt mit Einrichtungen vor Kursabschluss aufnehmen; Stellenbörse (Aushang), Gezieltes Bewerbungstraining mit den Teilnehmer/innen

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der neu zu belegenden Ausbildungsplätze	100	100	100
Anzahl der belegten neuen Ausbildungsplätze	100	100	100
Anzahl der Teilnehmer/innen mit abgeschlossener Ausbildung	90	90	90
Anzahl der vermittelten Teilnehmer/innen	85	85	85
Summe Erträge	755.100		
Summe Aufwendungen	914.862		
Summe ILV	222.873		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der eingegangenen Bewerbungen	270	270	270
1.2 Quote der belegten Ausbildungsplätze (in %)	100	100	100
2.1 Quote der vermittelten Teilnehmer/innen (in %)	95	95	95
3.1 Aufwandsdeckungsgrad (ohne ILV) (in %)	109,12		
3.2 Aufwandsdeckungsgrad (incl. ILV) (in %)	82,54		

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der belegten Ausbildungsplätze insgesamt	250	250	250

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.07.02	Fort- und Weiterbildung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 54 – Amt für Altenarbeit	Budgetverantwortung: Herr Müller, Tel.: 5421	Zielverantwortung: Herr Müller, Tel.: 5421
Zielfeld: (nachrichtlich:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist in Verbindung mit Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -)	
Strategisches Ziel: (nachrichtlich:	B-09 Wir sorgen für qualifizierte Arbeitskräfte in der Altenpflege in Verbindung mit S-09 Wir sind uns des steigenden Pflegebedarfs der Menschen in der Region bewusst und tragen frühzeitig Sorge dafür, diesem gerecht zu werden)	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Einrichtungen und Dienste in der StädteRegion und Umgebung sowie deren Mitarbeiter/innen u. pflegende Angehörige in der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten Fortbildungsangebotes
1.1	80 % der angebotenen Fortbildungen finden statt
2.	Wirtschaftliche Wahrnehmung der Aufgabe
2.1	Der Aufwandsdeckungsgrad (ohne Berücksichtigung der ILV) liegt bei mind. 60 %
2.2	Der Aufwandsdeckungsgrad (incl. ILV) liegt bei mind. 50 %

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der angebotenen Fortbildungen	60	60	60
Anzahl der stattgefundenen Fortbildungen	48	48	48
Summe Erträge	250.000		
Summe Aufwendungen	466.598		
Summe ILV	102.618		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der stattgefundenen Fortbildungen (in %)	80	80	80
2.1 Aufwandsdeckungsgrad (ohne ILV) (in %)	68,69		
2.2 Aufwandsdeckungsgrad (incl. ILV) (in %)	53,58		

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.01.01	Förderschulen für geistige Entwicklung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Schüler/innen der Förderschulen und Erziehungsberechtigte	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der Aufwand je Schülerplatz beträgt 5.335 € im Haushaltsjahr
1.2	Der prozentuale Anteil von Schüler/innen, die im Rahmen des Schülerspezialverkehrs länger als 60 Minuten pro Fahrt unterwegs sind, sollte grundsätzlich 10 % nicht übersteigen
1.3	Von den Schüler/innen, die im gebundenen Ganztage unterrichtet werden, nehmen 100 % an der Mittagsverpflegung teil

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Summe Aufwendungen	2.795.397	2.823.351	2.851.586
Anzahl Schüler (Stand: 15.10.2012)	524		
Anzahl Schüler im Schülerspezialverkehr insgesamt	470		
Anzahl Schüler die länger als 60 Minuten je Fahrt unterwegs sind	2		
Anzahl Schüler/innen die gebundenen Ganztage unterrichtet werden	505		
Anzahl Schüler/innen die an der Mittagsverpflegung teilnehmen	467		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwand je Schülerplatz	5.334,73	5.388,08	5.441,96
1.2 Quote der Schüler/innen die länger als 60 Minuten je Fahrt im Rahmen des Schülerspezialverkehrs unterwegs sind (in %)	10		
1.3 Quote der Schüler/innen die an der Mittagsverpflegung teilnehmen (in %)	100		

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.01.02	Förderschulen Sprache
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Schüler/innen der Förderschulen und Erziehungsberechtigte	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der Aufwand je Schülerplatz beträgt 4.070 € im Haushaltsjahr
1.2	Der prozentuale Anteil von Schüler/innen, die im Rahmen des Schülerspezialverkehrs länger als 60 Minuten pro Fahrt unterwegs sind, sollte grundsätzlich 10 % nicht übersteigen
1.3	Von den Schüler/innen, die im offenen Ganztage unterrichtet werden, nehmen 100 % an der Mittagsverpflegung teil

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Summe Aufwendungen	1.536.916	1.552.285	1.567.810
Anzahl Schüler (Stand: 15.10.2012)	378		
Anzahl Schüler im Schülerspezialverkehr insgesamt	346		
Anzahl Schüler die länger als 60 Minuten je Fahrt unterwegs sind	1		
Anzahl Schüler/innen die im offenen Ganztage unterrichtet werden	156		
Anzahl Schüler/innen die an der Mittagsverpflegung teilnehmen	156		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwand je Schülerplatz	4.065,92	4.106,58	4.147,65
1.2 Quote der Schüler/innen die länger als 60 Minuten je Fahrt im Rahmen des Schülerspezialverkehrs unterwegs sind (in %)	10		
1.3 Quote der Schüler/innen die an der Mittagsverpflegung teilnehmen	100		

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich 03 Schulträgeraufgaben
 Produkt 03.01.03 Förderschule emotionale und soziale Entwicklung
 Teilprodukt ./.

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Schüler/innen der Förderschulen und Erziehungsberechtigte	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der Aufwand je Schülerplatz beträgt 8.790 € im Haushaltsjahr
1.2	Der prozentuale Anteil von Schüler/innen, die im Rahmen des Schülerspezialverkehrs länger als 60 Minuten pro Fahrt unterwegs sind, sollte grundsätzlich 10 % nicht übersteigen
1.3	Von den Schüler/innen, die im gebundenen Ganztage unterrichtet werden, nehmen 100 % an der Mittagsverpflegung teil

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Summe Aufwendungen	386.716	390.584	394.492
Anzahl Schüler (Stand: 15.10.2012)	44		
Anzahl Schüler im Schülerspezialverkehr insgesamt	44		
Anzahl Schüler die länger als 60 Minuten je Fahrt unterwegs sind	0		
Anzahl Schüler/innen die im gebundenen Ganztage unterrichtet werden	41		
Anzahl Schüler/innen die an der Mittagsverpflegung teilnehmen	41		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwand je Schülerplatz	8.789,00	8.876,91	8.965,73
1.2 Quote der Schüler/innen die länger als 60 Minuten je Fahrt im Rahmen des Schülerspezialverkehrs unterwegs sind (in %)	10		
1.3 Quote der Schüler/innen die an der Mittagsverpflegung teilnehmen (in %)	100		

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.01.04	Schule für Kranke
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Schüler/innen, Erziehungsberechtigte und Krankenhäuser/med. Einrichtungen	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der Aufwand je Schülerplatz beträgt 2.135 € im Haushaltsjahr

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Summe Aufwendungen	143.076	144.506	145.951
Anzahl Schüler (Stand: 15.10.2012)	67		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwand je Schülerplatz	2.135,47	2.156,81	2.178,38

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.02.01	Berufskollegs
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	B-01 Wir setzen uns für ein möglichst umfassendes und ortsnahes Bildungsangebot, mit Schwerpunkt in der beruflichen Bildung, ein.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Schüler/innen, Erziehungsberechtigte und Betriebe sowie Kammern	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der Aufwand je Schülerplatz beträgt 450 € im Haushaltsjahr

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Summe Aufwendungen	8.429.402	8.513.699	8.598.847
Anzahl Schülerplätze (Stand: 15.10.2012)	10.684		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwand je Schülerplatz	440,57	444,98	449,43

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.03.01	Realschulen
Teilprodukt	940800	Abendrealschule

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Schüler/innen mit dem Wunsch, einen höherwertigen Schulabschluss zu erlangen	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der Aufwand je Schülerplatz beträgt 325 € im Haushaltsjahr

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Summe Aufwendungen	124.852	122.522	123.746
Anzahl Schülerplätze (Stand: 15.10.2012)	386		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwand je Schülerplatz	323,45	317,42	320,59

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	03	Schulträgeraufgaben
Produkt	03.05.01	Gymnasien
Teilprodukt	940900	Abendgymnasium

Dezernat II A 40 – Schulverwaltung	Budgetverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740	Zielverantwortung: Herr Kosanke, Tel.:3740
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern die Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist –	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Schüler/innen mit dem Wunsch, einen höherwertigen Schulabschluss zu erlangen	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlichen Bildungsangebotes
1.1	Der Aufwand je Schülerplatz beträgt 365 € im Haushaltsjahr

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Summe Aufwendungen	122.461	123.687	124.923
Anzahl Schülerplätze (Stand: 15.10.2012)	335		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwand je Schülerplatz	365,56	369,22	372,91

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 04
– Kultur und Wissenschaft –

Zu diesem Produktbereich wurden keine operativen Ziele festgelegt.

Produktbereich 05

– Soziale Leistungen –

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	05.01.01	Leistungen nach dem SGB XII und PfG NW
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 50 – Amt für soziale Angelegenheiten -	Budgetverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453	Zielverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-04 Wir übernehmen eine Garantenstellung für sozial benachteiligte Menschen. S-09 Wir sind uns des steigenden Pflegebedarfs der Menschen in der Region bewusst und tragen frühzeitig Sorge dafür, diesem gerecht zu werden.	
Auftragsgrundlage:	SGB XII und PfG NW	
Zielgruppe:	Antragsteller, Leistungsberechtigte, Einrichtungsträger, ambulante Pflegedienste	

Operative Ziele	
1. Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung	
1.1	90 % aller Neuansprüche auf Hilfe zur Pflege (stationär und ambulant) sind innerhalb eines Monats nach Eingang aller erforderlichen Unterlagen beschieden
2. Zeitnahe Bearbeitung von Widersprüchen	
2.1	80 % aller Widersprüche sind innerhalb von 60 Tagen entschieden
3. Umsetzung des Leitsatzes „ambulante Hilfe vor stationärer Hilfe“	
3.1	Der Anteil der ambulant betreuten Pflegebedürftigen nach SGB XII an allen Pflegebedürftigen nach SGB XII beträgt mindestens 30 %
3.2	Der Anteil der Pflegebedürftigen mit der Pflegestufe „0“ in Einrichtungen mit Leistungsbezug nach SGB XII an allen Pflegebedürftigen in Einrichtungen mit Leistungsbezug nach SGB XII beträgt max.3,5 %

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Neuansprüche auf Hilfe zur Pflege (stationär/ambulant)	1.250	1.260	1.270
Anzahl der innerhalb von vier Wochen beschiedenen Neuansprüche	1.125	1.134	1.143
Anzahl aller Widersprüche	330	330	330
Anzahl aller innerhalb v. 60 Tagen entschiedenen Widersprüche	264	264	264
Anzahl aller Pflegebedürftigen im SGB XII-Bezug	3.090	3.110	3.130
Anzahl aller ambulant betreuten Pflegebedürftigen im SGB XII-Bezug	1.120	1.130	1.140
Anzahl aller Pflegebedürftigen in Einrichtungen im SGB XII-Bezug	1.970	1.980	1.990
Anzahl aller Pflegebedürftigen mit der Pflegestufe „0“ in Einrichtungen im SGB XII-Bezug	69	69	69

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von vier Wochen beschiedenen Ansprüche (in %)	90	90	90
2.1 Quote der innerhalb von 60 Tagen entschiedenen Widersprüche (in %)	80	80	80
3.1 Anteil der ambulant betreuten Pflegebedürftigen (in %)	30	30	30
3.2 Anteil der Pflegebedürftigen mit der Pflegestufe „0“ (in %)	3,5	3,5	3,5

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	05.03.01	Besondere soziale Leistungen
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 50 – Amt für soziale Angelegenheiten -	Budgetverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453	Zielverantwortung: Frau Hirtz, Tel. 2453
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-04 Wir übernehmen eine Garantenstellung für sozial benachteiligte Menschen	
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch IX, BGB, BtBG, FamFG	
Zielgruppe:	schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben und deren Arbeitgeber, Volljährige Betreute, Betreuungsvereine, Betreuungsgerichte in der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1. Sicherung der Arbeitsplätze von schwerbehinderten Menschen	
1.1	Pro Jahr werden 80 Betriebsbesuche durchgeführt
1.2	65 % aller Kündigungsschutzverfahren werden einvernehmlich gelöst
3. Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung	
3.1	90 % der Stellungnahmen für das Betreuungsgericht werden innerhalb von 6 Wochen abgegeben
4. Deckung des Informationsbedarfes der Bevölkerung	
4.1	Pro Jahr werden 8 Veranstaltungen zur rechtlichen Vorsorge durchgeführt

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Kündigungsschutzverfahren	200	200	200
Anzahl der Kündigungsschutzverfahren mit einvernehmlicher Lösung	130	130	130
Anzahl aller Stellungnahmen für das Betreuungsgericht	1.150	2.600	2.600
Anzahl der innerhalb von 6 Wochen abgegebenen Stellungnahmen für das Betreuungsgericht	1.035	2.340	2.340

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl durchgeführter Betriebsbesuche	80	80	80
1.2 Quote der Kündigungsschutzverfahren mit einvernehmlicher Lösung (in %)	65	65	65
3.1 Quote der innerhalb von 6 Wochen abgegebenen Stellungnahmen für das Betreuungsgericht (in %)	90	90	90
4.1 Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen zur rechtlichen Vorsorge	8	8	8

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	05.03.02	Aufgaben des Schwerbehindertenrechts
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 57 – Versorgungsamt	Budgetverantwortung: AL Fr. Hund, Tel. 5701	Zielverantwortung: Herr Kreitz, Tel. 5722 Frau Kelleter, Tel. 5731
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-12 Wir entscheiden über Anträge nach dem Schwerbehindertenrecht und leisten hierzu individuelle Beratung.	
Auftragsgrundlage:	SGB IX	
Zielgruppe:	schwerbehinderte Menschen in der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung der Anträge auf Feststellung des Grades der Behinderung
1.1	Die durchschnittliche Bearbeitungszeit v. Erstanträgen beträgt max. 3 Monate
1.2	Die durchschnittliche Bearbeitungszeit v. Änderungsanträgen beträgt max. 3 Monate

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Bearbeitungszeiten lt Laufzeitenstatistik des Landes für die Bearbeitung von Erstanträgen	3	3	3
1.2 Bearbeitungszeiten lt Laufzeitenstatistik des Lande für die Bearbeitung von Änderungsanträgen	3	3	3

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erstanträge	5.717	5.717	5.717
Änderungsanträge	8.100	8.100	8.100
Nachprüfungen	3.151	3.151	3.151
Widerspruchsverfahren	3.437	3.437	3.437
Verlängerung von Ausweisen	7.542	7.542	7.542
Klageverfahren	766	766	766
Abgerechnete Befundberichte (Anzahl)	25.353	25.353	25.353
Abgerechnete Befundberichte (Zahlbetrag)	554.362	554.362	554.362
Kürzungen Befundberichte (Zahlbetrag)	30.759	30.759	30.759

Produkt-Bereich	05	Soziale Leistungen
Produkt	05.06.01	Aufgaben nach dem Bundeselterngeld- und -elternzeitgesetz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 57 – Versorgungsamt	Budgetverantwortung: AL Fr. Hund, Tel. 5701	Zielverantwortung: Herr Willsch, Tel. 5718
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-13 Wir engagieren uns für junge Familien unmittelbar nach der Geburt des Kindes durch Zahlung von Eltern- und Betreuungsgeld sowie einer Beratung zur Elternzeit.	
Auftragsgrundlage:	Bundeselterngeldgesetz und Bundeselternzeitgesetz	
Zielgruppe:	Eltern nach der Geburt von Kindern sowie Arbeitgeber und Arbeitnehmer zum Thema Elternzeit	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Bearbeitung der Anträge auf Elterngeld
1.1	Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von Anträgen beträgt max. 2 Monate

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Bearbeitungszeiten lt Laufzeitenstatistik des Landes für die Bearbeitung von Elterngeldanträgen	2	2	2

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Neuanträge	5.544	5.544	5.544
Widerspruchsverfahren (Eingangszahlen)	176	176	176
Klageverfahren (eingereichte)	8	8	8
Online-Anträge	465	465	465

Produktbereich 06

– Kinder-, Jugend- und Familienhilfe –

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.00.02	Zentrale Aufgaben und sonstige Leistungen (allg. RU)
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Frau Kranz, Tel. 2492
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -	
Strategisches Ziel:	B-08 Nach dem Leitsatz „Gemeinsam für Kinder und Jugendliche“ verstehen wir uns als Partner der jungen Menschen, ihrer Eltern und aller weiteren Beteiligten in einem Netzwerk der Kooperation zur Förderung positiver Lebensbedingungen junger Menschen.	
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe II	

Operative Ziele	
1.	Förderung der Erziehungskompetenz junger Menschen
1.1	Das Projekt „Vor dem Anfang starten – junge Menschen entwickeln Erziehungskompetenz“ wird im Schuljahr 2014/15 an 15 Schulen in der StädteRegion durchgeführt.

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der Schulen, in denen das Projekte „Vor dem Anfang starten“ durchgeführt wurde	15	15	15

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl teilgenommener Schüler/innen im Schuljahr (angegebe- nes Jahr bezieht sich auf den Schuljahresbeginn)	225	225	225

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.01.01	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Jugendgerichtshilfe (diff. RU)
Teilprodukt	951100	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (diff. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Frau Kranz, Tel. 2492
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -	
Strategisches Ziel:	B-07 Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit der jungen Menschen in der Bildungsregion sowie die positiven Wirkungen familiärer Erziehung durch bedarfsgerechte Angebote der Kinder- und Jugendhilfe.	
Auftragsgrundlage:	§ 11 Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche, Eltern, Familien im Jugendamtsbereich	

Operative Ziele	
1.	Umsetzung der Jugendhilfeplanung/des Kinder- und Jugendförderplans
1.1	Im Zuständigkeitsbereich werden 20 Kindertheaterveranstaltungen durchgeführt

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl durchgeführter Kindertheaterveranstaltungen	20	20	20

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Besucherzahl aller Kindertheaterveranstaltungen	2.800	2.800	2.800

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.01.01	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Jugendgerichtshilfe (diff. RU)
Teilprodukt	951100	Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (diff. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Frau Kranz, Tel. 2492
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-06 Wir fördern und verbessern mit unseren Betreuungsangeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	
Auftragsgrundlage:	§ 11 Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche	

Operative Ziele	
1.	Umsetzung der Jugendhilfeplanung/des Kinder- und Jugendförderplans
1.1	In den Schulferien werden 140 örtliche Ferienspieltage (incl. OGS) angeboten

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl angebotener örtlicher Ferienspieltage für Kinder	140	140	140

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Teilnehmer/innen an Ferienspieltagen für Kinder	1.250	1.250	1.250

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.02.01	Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Amtspflegschaften, Amtsvormund- und Beistandschaften etc. (diff. RU)
Teilprodukt	951300	Allgemeine Familienberatung u. Hilfen zur Erziehung (diff. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Frau Werden-Bergs, Tel. 2461
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-05 Wir unterstützen mit Angeboten der Jugendhilfe die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit junger Menschen, deren Familien und Beziehungsgefüge, in vielfältiger Weise mit dem Ziel, die jungen Menschen dazu zu befähigen, Teile tragfähiger sozialer Netzwerke zu sein.	
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, junge Volljährige im Jugendamtsbereich, Träger von Einrichtungen, Anbieter ambulanter Hilfen	

Operative Ziele

1. Umsetzung des Leitsatzes „ambulante Hilfe vor stationärer Hilfe“

- | | |
|-----|---|
| 1.1 | Der Anteil der Heimunterbringungen liegt bei max. 15 % aller Hilfen zur Erziehung (ohne Eingliederungshilfe nach § 35 a SGB VIII) |
| 1.2 | Gewinnung von 4 neuen Pflegeeltern/Pflegestellen im Jahr |

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Hilfefälle „ambulante HzE“	269	269	269
Anzahl der Hilfefälle „teilstationäre HzE“	10	10	10
Anzahl der Hilfefälle „stationäre HzE“	55	55	55
Anzahl der Unterbringung in Pflegefamilien/Erziehungsstellen	135	135	135

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anteil der Heimunterbringungen an den HzE (%)	15	15	15
1.2 Anzahl neuer Pflegeeltern/Pflegestellen	4	4	4

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl Pflegeunterbringungen insgesamt	131	135	139

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.03.01	Kindertagesbetreuung in Einrichtungen der StädteRegion und freier Träger sowie Kindertagespflege (diff. RU)
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Herr Franzen, Tel. 2247
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -	
Strategisches Ziel:	B-07 Wir fördern die Entwicklung und Entfaltung der Persönlichkeit der jungen Menschen in der Bildungsregion sowie die positiven Wirkungen familiärer Erziehung durch bedarfsgerechte Angebote der Kinder- und Jugendhilfe.	
Auftragsgrundlage:	SGB VIII, 2. Kapitel, 3. Abschnitt, KiBiz	
Zielgruppe:	Kinder im Altern von 4 Monaten bis zum Schuleintritt sowie ihre Eltern	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung einer bedarfsgerechten Kindertagesbetreuung
1.1	Die Versorgungsquote für U3-Plätze beträgt 33 %
1.2	Die Versorgungsquote für Ü3-Plätze beträgt 90 %

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller U3-Kinder im Zuständigkeitsbereich	1.438	1.438	1.438
Anzahl aller U3-Plätze im Zuständigkeitsbereich	543	543	543
Anzahl aller Ü3-Kinder im Zuständigkeitsbereich	1.582	1.582	1.582
Anzahl aller Ü3-Plätze im Zuständigkeitsbereich	1.741	1.741	1.741

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Versorgungsquote U3 (in %)	33	33	33
1.2 Versorgungsquote Ü3 (in %)	90	90	90

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Nachfragequote an U3-Plätzen	37,50	37,50	37,50
Nachfragequote an Ü3-Plätzen	105,06	105,06	105,06

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.03.01	Kindertagesbetreuung in Einrichtungen der StädteRegion und freier Träger sowie Kindertagespflege (diff. RU)
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Herr Franzen, Tel. 2247
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-06 Wir fördern und verbessern mit unseren Betreuungsangeboten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.	
Auftragsgrundlage:	SGB VIII, 2. Kapitel, 3. Abschnitt, KiBiz	
Zielgruppe:	Kinder im Altern von 4 Monaten bis zum Schuleintritt sowie ihre Eltern	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung einer bedarfsgerechten Kindertagesbetreuung
1.1	Bereitstellung von 45 Plätzen mit bedarfsgerechten Betreuungszeiten (Randzeitenbetreuung) in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der Plätze mit bedarfsgerechten Betreuungszeiten	45	45	45

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.04.01	Erziehungsberatungsstellen mit Schulpsychologie, Familienbildungsstätten und Adoptionsvermittlung (allg. RU)
Teilprodukt	951500	Erziehungsberatungsstellen mit Schulpsychologie, Familienbildungsstätten (allg. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Herr Lanser, Tel. 2105
Zielfeld:	BildungsRegion - Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist -	
Strategisches Ziel:	B-08 Nach dem Leitsatz „Gemeinsam für Kinder und Jugendliche“ verstehen wir uns als Partner der jungen Menschen, ihrer Eltern und aller weiteren Beteiligten in einem Netzwerk der Kooperation zur Förderung positiver Lebensbedingungen junger Menschen.	
Auftragsgrundlage:	§ 28 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Eltern, Adoptiveltern, Kinder und Jugendliche in den Städten und Gemeinden der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele

1. Text

1.1	Im Rahmen der Kooperation und Netzwerkarbeit zur Förderung positiver Lebensbedingungen finden spezifische Angebote (Elterncafé, Sprechstunden, Elternabende) in 17 Familienzentren statt.
-----	---

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der teilnehmenden Familienzentren	17	17	17

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Angebote (Elterncafé, Sprechstunde, Elternabende etc.)	160	160	160

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Produkt	06.04.01	Erziehungsberatungsstellen mit Schulpsychologie, Familienbildungsstätten und Adoptionsvermittlung (allg. RU)
Teilprodukt	951500	Erziehungsberatungsstellen mit Schulpsychologie, Familienbildungsstätten (allg. RU)

Dezernat V A 51 – Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung	Budgetverantwortung: Herr Mainz, Tel. 2488	Zielverantwortung: Herr Lanser, Tel. 2105
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-05 Wir unterstützen mit Angeboten der Jugendhilfe die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit junger Menschen, deren Familien und Beziehungsgefüge, in vielfältiger Weise mit dem Ziel, die jungen Menschen dazu zu befähigen, Teile tragfähiger sozialer Netzwerke zu sein.	
Auftragsgrundlage:	§ 28 SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe –	
Zielgruppe:	Eltern, Adoptiveltern, Kinder und Jugendliche in den Städten und Gemeinden der StädteRegion Aachen	

Operative Ziele

1. Zeitnahe Erteilung von Terminen zum Erstgespräch

1.1	50 % der Anmeldungen/Antragseingänge im Bereich der Erziehungsberatung und Schulpsychologie erhalten innerhalb eines Monats ein Erstgespräch
-----	--

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller Anmeldungen/Antragseingänge	1.020	1.020	1.020
Davon erhielten Termin für Erstgespräch innerhalb eines Monats nach Anmeldung/Antragseingang	510	510	510

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der vergebenen Erstgespräche innerhalb eines Monats (in %)	50	50	50

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	06	Kinder-, Jugend und Familienhilfe
Produkt	06.08.01	Kommunales Integrationszentrum
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat III A 46 – Kommunales Integrationszentrum -	Budgetverantwortung: Herr Bozkir, Tel.: 4600	Zielverantwortung: Herr Bozkir, Tel.: 4600 Frau Genten, Tel.: 4601
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-03 Wir schaffen mit unserer Arbeit eine Grundlage für ein gleichberechtigtes und friedvolles Zusammenleben der Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in der StädteRegion Aachen. Unser Wunsch und unser Ziel ist es, dass dieses Miteinander geprägt wird durch Toleranz, Offenheit, Veränderungsbereitschaft und gegenseitigen Respekt.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Kommunen, Vereine, Schulen, Kindertageseinrichtungen deutsche wie eingewanderte Einwohner	

Operative Ziele	
1.	Unterstützung der Schulen bei ihrem Prozess der interkulturellen Öffnung
1.1	Interkulturelle Schulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 3 Grundschulen
1.2	20 Gruppen zur Sprachförderung und Elternbegleitung werden durchgeführt
2.	Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gegen Rechtsextremismus
2.1	Ausbildung von 100 Personen zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
3.	Erstellung von Konzepten für eine Seniorenarbeit, die den spezifischen Bedürfnissen von älteren Migrantinnen und Migranten Rechnung trägt
3.1	Ende 2014 ist die Bestandsaufnahme der Ist-Situation abgeschlossen

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der Grundschulen an denen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einer interkulturellen Schulung teilgenommen haben	3	3	3
1.2 Anzahl der Gruppen zur Sprachförderung und Elternbegleitung	20	20	20
2.1 Anzahl der Personen die zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gegen Rechtsextremismus geschult wurden	100	100	100
3.1 Bestandsaufnahme der Ist-Situation wurde abgeschlossen am	31.12.14	-	-

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 07

– Gesundheitsdienste –

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Frau Dr. Rubbert, Tel. 5386
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-07 Wir fördern die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch interdisziplinäre Angebote und nachrangige Betreuung in Kindertagesstätten, insbesondere in Familienzentren und Schulen. Wir schaffen nachhaltige Präventionsangebote in Kindertagesstätten und Schulen in Kooperation mit anderen.	
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch V (§ 21 Abs. 1), Öffentlicher Gesundheitsdienst-Gesetz NRW (§ 13), Schulgesetz NRW (§ 54)	
Zielgruppe:	Kinder und Jugendliche in Förderschulen	

Operative Ziele	
1. Verbesserung der Zahngesundheit von Kindern und Jugendlichen	
1.1	75 % aller Förderschüler/innen erhalten eine Zahnschmelzhärtung mittels Fluoridlackauftrag nach schriftlicher Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten weitere Ziele siehe Folgeblätter

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Schüler/innen in Förderschulen in der StädteRegion	3.200	3.200	3.200
Anzahl der fluoridierten Schüler/innen	2.400	2.464	2.528

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der mit Fluoridierungsmaßnahmen erreichten Kinder (in %)	75	77	79

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Frau Dr. Trost-Brinkhues, Tel. 5520
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	S-07 Wir fördern die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen durch interdisziplinäre Angebote und nachrangige Betreuung in Kindertagesstätten, insbesondere in Familienzentren und Schulen. Wir schaffen nachhaltige Präventionsangebote in Kindertagesstätten und Schulen in Kooperation mit anderen.	
Auftragsgrundlage:	Sozialausschuss vom 14.05.2008	
Zielgruppe:	Wöchnerinnen/Gebärende	

Operative Ziele	
2.	Sicherstellung eines frühzeitigen Hilfsangebotes an Mütter mit Neugeborenen
2.1	75 % aller Mütter mit Neugeborenen werden in den Krankenhäusern (Würselen, Simmerath und Eschweiler) besucht

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Mütter mit Neugeborenen	1.160	1.100	1.050
Anzahl der besuchten Mütter mit Neugeborenen	812	825	800

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
2.1 Quote der besuchten Mütter (in %)	70	75	76

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Erweiterte Kontakte, Intensivberatung, Weitervermittlung	250	275	300

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Herr Dr. Körlings, Tel. 5301
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	Bestattungsgesetz NRW	
Zielgruppe:	Ärzte, die amtl. Todesbescheinigungen ausfüllen	

Operative Ziele	
3.	Qualitätssicherung der amtlichen Todesbescheinigungen NRW
3.1	Der prozentuale Anteil fehlerhafter Todesbescheinigungen beträgt weniger als 8 %

Maßnahmen 2014 zu 3.1	
Zur Erreichung des Zieles werden weiterhin Schulungs- und Beratungsangebote in Form von Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte und Krankenhäuser angeboten	

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der überprüften Todesbescheinigungen	4.975	4.975	4.975
Anzahl der festgestellten Mängel	370	350	330

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
3.1 Anteil fehlerhafter Todesbescheinigungen (in %)	7,5	7,0	6,6

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Rückfragen	85	80	75
Beteiligung der Kripo aufgrund der Rückfragen	50	50	50

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Herr Dr. Naber, Tel. 5566
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	Öffentlicher Gesundheitsdienst – Gesetz NRW, Bürgerliches Gesetzbuch, Psychisch-Kranken-Gesetz NRW, Sozialgesetzbücher I - XII	
Zielgruppe:	Personen, die psychisch erkrankt sind oder von psychischer Erkrankung bedroht sind, sowie deren Angehörige und sonstige Bezugspersonen, außerdem Behörden, Institutionen, Ärzte, Psychologen, Betreuer, ambulante und (teil)stationäre medizinische Einrichtungen, Behinderteneinrichtungen, Selbsthilfe- und andere Beratungsstellen	

Operative Ziele	
4.	Zeitnahe Erteilung von Terminen zu Beratungsgesprächen
4.1	77 % der anfragenden Personen erhalten innerhalb von 2 Wochen das Angebot eines qualifizierten Beratungsgesprächs
4.2	100 % der anfragenden Personen erhalten innerhalb von 6 Wochen das Angebot eines qualifizierten Beratungsgesprächs

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller angefragten Beratungsgespräche	1.900	1.900	1.900
Anzahl der innerhalb von 2 Wochen terminierten Beratungsgespräche	1.463	1.482	1.501
Anzahl der innerhalb von 6 Wochen terminierten Beratungsgespräche	1.900		

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
4.1 Quote der vergebenen Beratungsgespräche innerhalb von zwei Wochen (in %)	77	78	79
4.2 Quote der vergebenen Beratungsgespräche innerhalb von sechs Wochen (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produkt-Bereich	07	Gesundheitsdienste
Produkt	07.01.01	Öffentlicher Gesundheitsdienst
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat II A 53 – Gesundheitsamt	Budgetverantwortung: Herr Dr. Plum, Tel. 5500	Zielverantwortung: Herr Koch, Tel. 5303
Zielfeld:	Soziale Region - Wir stehen für ein solidarisches Miteinander -	
Strategisches Ziel:	./.	
Auftragsgrundlage:	Öffentlicher Gesundheitsdienst – Gesetz NRW, Rettungsgesetz NRW, Krankenhausfinanzierungsgesetz, Gesundheitsdatenschutzgesetz, Datenschutzgesetz	
Zielgruppe:	Politik, Fachöffentlichkeit, Leistungserbringer im Gesundheitsdienst, Bevölkerung	

Operative Ziele	
5.	Ortsnahe Koordinierung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung
5.1	Durchführung von zwei Kommunalen Gesundheitskonferenzen
5.2	60 % der Eingeladenen nehmen an der Gesundheitskonferenz teil

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Eingeladenen	40	40	40
Anzahl der Teilnehmenden	24	24	24

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
5.1 Durchgeführte Kommunale Gesundheitskonferenzen	2	2	2
5.2 Quote der an der Gesundheitskonferenz Teilnehmenden zu den Eingeladenen (%)	60	60	60

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 08
– Sportförderung –

Zu diesem Produktbereich wurden keine operativen Ziele festgelegt.

Produktbereich 09

**– Räumliche Planung und Entwicklung,
Geoinformationen –**

Produkt-Bereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produkt	09.01.02	Regionalentwicklung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat V A 85 – Amt für regionale Entwicklung	Budgetverantwortung: Herr König, Tel. 2335	Zielverantwortung: Frau Roelen, Tel. 2528
Zielfeld:	Aktive Region - Wir stehen für Fortschritt, Innovation und Lebensqualität -	
Strategisches Ziel:	A-05 Wir stehen für die Gestaltung gleichwertiger regionaler Lebensverhältnisse durch interdisziplinäre Aufgabenwahrnehmung und strategische Projektgestaltung im kommunalen, regionalen und europäischen Maßstab sowie Verknüpfung von klassischen und informellen Planungsinstrumenten.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Städtereionsangehörige Kommunen, Wirtschaftsförderer	

Operative Ziele	
1. Wirtschaftliches Handeln im Bereich der freiwilligen Aufgaben	
1.1	Die Fördermittel zu Projekten betragen mind. 60 %
1.2	Der Förderanteil bezogen auf die gesamten Personalkosten beträgt mind. 20 %

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Aufwand für Projekte (€)	278.232	131.340	49.990
Gesamtpersonalkosten (€)	275.470	168.686	168.686
Erträge/Zuschüsse zu Projekten (€)	211.990	87.430	27.800

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwandsdeckungsgrad zu Projekten (in %)	80	67	56
1.2 Förderanteil an den Gesamtpersonalkosten (in %)	101	70	30

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Projekte	8	5	3
Anzahl der Partner in den Projekten	81	53	49

Produkt-Bereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produkt	09.02.01	Vermessung, Erhebung und Führung von Geobasisdaten
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 62 – Kataster- und Vermessungsamt -	Budgetverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541	Zielverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-09 Wir garantieren ein rechtssicheres, modernes und bürgerfreundliches Liegenschaftskataster. Wir halten Karten und Daten aktuell.	
Auftragsgrundlage:	Vermessungs- und Katastergesetz NRW, Grundbuchordnung	
Zielgruppe:	Grundstückseigentümer, Erwerber, öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, Notare, Versorgungsunternehmen, öffentliche Verwaltung, Immobilienwirtschaft, Geoinformationsdienste, Grundbuchämter, Finanzämter, Gerichte	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Bereitstellung eines aktuellen Liegenschaftskatasters
1.1	95 % aller eingereichten Gebäudeeinzelmessungen sind nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen in einem Zeitraum von bis zu 3 Monaten in das Kataster übernommen.
1.2	95 % aller eingereichten Teilungsvermessungen sind nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen in einem Zeitraum von bis zu 1 Monat in das Kataster übernommen.
2.	Umstellung auf Amtlichen Basiskarte (ABK)
2.1	50 Quadratkilometer Fläche sind auf ABK umgestellt

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Übernommene Gebäudeeinzelmessungen insgesamt	800	800	800
Übernommene Gebäudeeinzelmessungen innerhalb von 3 Monaten	760	760	760
Übernommene Teilungsvermessungen insgesamt	500	500	500
Übernommene Teilungsvermessungen innerhalb von 1 Monat	475	475	475

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der übernommenen Gebäudeeinzelmessungen innerhalb eines Zeitraums von bis zu 3 Monaten (in %)	95	95	95
1.2 Quote der übernommenen Teilungsvermessungen innerhalb eines Zeitraums von bis zu 1 Monat (in %)	95	95	95
2.1 Auf ABK umgestellte Fläche in Quadratkilometern	50	150	300

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der übernommenen Fortführungsvermessungen	1.300	1.300	1.300
Fläche der übernommenen Bodenschätzung und Flurbereinigung (km ²)	0	10	0
Anzahl der übernommenen Veränderungen im Grundbuch	25.000	25.000	25.000

Produkt-Bereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produkt	09.02.02	Geoinformationsdienste, Geodatenmanagement
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 62 – Kataster- und Vermessungsamt -	Budgetverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541	Zielverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-10 Wir stellen im Internet und Intranet ein geographisches Informationssystem bereit, das vielfältige, aktuelle und untereinander kombinierbare Karten aufweist.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Gewerbetreibende, Touristik, Energieversorger, Notare, Rechtsanwälte, Makler, Kreditinstitute, Finanzbehörden, Gerichte, Liegenschaftsverwaltungen und Behörden	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung und Erteilung bedarfsgerechter Geo- und Katasterinformationen
1.1	95 % aller Anfragen (Auskünfte aus dem Katasterbuch und Kartenwerk) werden innerhalb von 3 Tagen beantwortet
2.	Anforderungsgerechte Bereitstellung des Geographischen Informationssystems durch Einbindung von Themen
2.1	Ende 2014 stehen insgesamt 100 Themen im Geographischen Informationssystem (GIS) bereit

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der erteilten Auskünfte insgesamt	10.000	10.000	10.00
Anzahl der erteilten Auskünfte innerhalb von 3 Tagen	9.500	9.500	9.500

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb v. 3 Tagen erteilten Auskünfte (in %)	95	95	95
2.1 Anzahl der bereitgestellten Themen	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anteil der online erteilten Auskünfte	30 %	30 %	30 %
Anzahl der Klicks im Geographischen Informationssystem	45.000	45.000	45.000

Produkt-Bereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produkt	09.02.03	Grundstückswertermittlung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 62 – Kataster- und Vermessungsamt -	Budgetverantwortung: Frau Littek-Braun, Tel. 2541	Zielverantwortung: Herr Harzon, Tel. 2555
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-11 Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte sorgt für Transparenz des Grundstücksmarkts in der StädteRegion AC	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:	Erwerber und Veräußerer von Immobilien, Makler, Kreditinstitute, Finanzbehörden, Liegenschaftsverwaltungen, Behörden und Gerichte	

Operative Ziele	
1.	Gewährleistung eines transparenten Grundstücksmarktes
1.1	Beschluss der Bodenrichtwerte erfolgt bis 15.02.
1.2	Beschluss des Grundstücksmarktberichtes erfolgt bis 15.03.

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
--	------------------------	------------------------	------------------------

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Datum Beschluss Bodenrichtwerte	15.02.14	15.02.15	15.02.16
1.2 Datum Beschluss Grundstücksmarktbericht	15.03.14	15.03.15	15.03.16

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der eingegangenen Verträge	5.700	5.700	5.700
Anzahl der erstellten Verkehrswertgutachten	40	40	40
Anzahl der gutachterlichen Stellungnahmen	150	150	150

Produkt-Bereich	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen
Produkt	09.03.01	Landschaftsplanung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Bollig, Tel. 2633
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-14 Wir schützen unsere Umwelt sowie die natürlichen Ressourcen und schaffen die Grundlage für eine lebenswerte und intakte Region. Wir fördern die natürliche Entwicklung von Natur und Landschaft und deren Gewässer. Wir verhindern schädliche Verunreinigungen von Boden, Wasser und Luft.	
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe:		

Operative Ziele	
1.	Gewinnen und Betreuen von Vertragspartnern im Rahmen des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP)
1.1	Die Anzahl der KULAP-Verträge beträgt mindestens 185
1.2	Das jährliche Fördervolumen beträgt insgesamt mindestens 345.000 €

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl der KULAP-Verträge	185	185	185
1.2 Jährliches Fördervolumen insgesamt	345.000	345.000	345.000

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 10

– Bauen und Wohnen –

Produkt-Bereich	10	Bauen und Wohnen
Produkt	10.01.01	Untere Bauaufsicht
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 63 – Amt für Bauaufsicht und Wohnraumförderung	Budgetverantwortung: Herr Langohr, Tel. 2534	Zielverantwortung: Herr Nigbur, Tel. 2535
Zielfeld: Nachhaltige Region		
Strategisches Ziel:	N-12 Wir überprüfen regelmäßig z.B. Versammlungsstätten, Schulen, Beherbergungsbetriebe und größere Geschäftshäuser (Sonderbauten) insbesondere auf Einhaltung eines optimalen Brandschutzes.	
Auftragsgrundlage:	Sonderbauverordnung, Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen	
Zielgruppe:	Eigentümer, Beschäftigte, Besucher, Gäste und Schüler	

Operative Ziele	
1.	Gewährleistung der Gebäudesicherheit im Interesse der Benutzer
1.1	33,3 % der Objekte im Sinne der Sonderbauverordnung werden im Zuständigkeitsbereich bauaufsichtsbehördlich überprüft (im Regelfall jedes Objekt alle drei Jahre)

Maßnahmen 2014	
Aufnahme aller Objekte im Dialog-System ProbauG	

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller zu überprüfenden Objekte	69	69	69
Anzahl der überprüften Objekte	23	23	23

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der bauaufsichtsbehördlich geprüften Objekte (in %)	33,3	33,3	33,3

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der eingegangenen Bauanträge	500	500	500
Durchschnittliche Bearbeitungszeit nach Eingang aller Stellungnahmen in Tagen	42	42	42

Produkt-Bereich	10	Bauen und Wohnen
Produkt	10.02.01	Wohnraumförderung
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 63 – Amt für Bauaufsicht und Wohnraumförderung	Budgetverantwortung: Herr Langohr, Tel. 2534	Zielverantwortung: Herr Brüsseler, Tel. 2377
Zielfeld: Nachhaltige Region		
Strategisches Ziel:	N-13 Wir sichern die Versorgung der Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum durch die Förderung von Mietwohnungen und Wohneigentum und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz und zur Reduzierung der CO ₂ Belastung durch die Förderung regenerativer Energien.	
Auftragsgrundlage:	Richtlinie der StädteRegion Aachen zur Förderung von Solarkollektoranlagen und Heizungsanlagen mit regenerativer Energienutzung vom 18.03.2010	
Zielgruppe:	Eigentümer, Pächter und Mieter von Wohnhäusern sowie von Vereinsräumen von Sporteinrichtungen	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung der Gebäudesicherheit im Interesse der Bürger
1.1	85 % der bewilligungsfähigen Förderanträge werden innerhalb eines Zeitraums von 4 Monaten (120 Kalendertagen) bearbeitet
1.2	85 % der bewilligungsreifen Förderanträgen erhalten innerhalb von 3 Wochen (21 Kalendertagen) die Förderzusage

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller bewilligungsfähigen Förderanträge	80	80	80
Anzahl der innerhalb eines Zeitraumes von 4 Monaten (120 Kalendertagen) bearbeiteten bewilligungsfähigen Anträge	68	68	68
Anzahl aller bewilligungsreifen Förderanträge	75	75	75
Anzahl der innerhalb eines Zeitraums von 3 Wochen (21 Kalendertage) erteilten Förderzusagen	64	64	64

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 4 Monaten (120 Kalendertagen) bearbeiteten bewilligungsfähigen Förderanträgen (in %)	85	85	85
1.2 Quote der innerhalb von 3 Wochen (21 Kalendertagen) erteilten Förderzusagen (in %)	85	85	85

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Förderung von Solarkollektoranlagen:			
– Anzahl	40	40	40
– Höhe der Förderung	42.000 €	42.000 €	42.000 €
Förderung von Heizungsanlagen mit regenerativer Energienutzung:			
– Anzahl	40	40	40
– Höhe der Förderung	83.000 €	83.000 €	83.000 €

Produktbereich 11

– Ver- und Entsorgung –

Zu diesem Produkt wurden keine operativen Ziele festgelegt.

Produktbereich 12

– Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV –

Produkt-Bereich	12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV
Produkt	12.02.01	Kreisstraßen (Unterhaltung, Um- und Ausbau)
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 61 – Immobilien-management und Verkehr -	Budgetverantwortung: Herr Philippengracht, Tel. 3532	Zielverantwortung: Herr Philippengracht, Tel. 3532
Zielfeld: Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -		
Strategisches Ziel: ./.		
Auftragsgrundlage:		
Zielgruppe: Bürger/innen		

Operative Ziele	
1.	Wir sichern die Substanz und den Wert der Kreisstraßen
1.1	1,8 % Zeitwert des Straßenvermögens wird für die laufende Sanierung/Unterhaltung der Straßen eingesetzt
1.2	Die Investitionen entsprechen im Mittel mindestens den Abschreibungen

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Wert des Straßenvermögens (T€)	62.576	61.668	61.668
Höhe der Investitionen (T€)	2.092	3.000	3.000
Hohe der Unterhaltungsaufwendungen (T€)	1.366	1.400	1.400
Höhe der Abschreibungen (T€)	3.000	3.000	3.000

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anteil der Unterhaltungskosten am Wert des Straßenvermögens (in %)	2,2	2,2	2,2
1.2 Anteil der Investitionen an den Abschreibungen (in %)	70	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 13

– Natur- und Landschaftspflege –

Produkt-Bereich	13	Natur- und Landschaftspflege
Produkt	13.04.01	Landschaftsentwicklung und Artenschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Bollig, Tel. 2633
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung	
Auftragsgrundlage:	Bundesnaturschutzgesetz, Bundesartenschutzverordnung, Landschaftsgesetz NRW	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Kommunen, Planer und Bauherren, Reiter	

Operative Ziele	
1.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von landschaftsrechtlichen Genehmigungen/Befreiungen
1.1	75 % aller genehmigungspflichtigen Verfahren werden nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen innerhalb von 6 Wochen beschieden
2.	Zeitnahe und rechtssichere Erteilung von Bescheinigungen und Reitplaketten
2.1	90 % aller EG-Bescheinigungen (für den Handel mit geschützten Arten) werden nach Vorlage aller benötigten Unterlagen innerhalb eines Monats abschließend bearbeitet
2.2	100 % der Anträge auf Ausstellung von Reitplaketten werden innerhalb von 2 Wochen abschließend bearbeitet

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller landschaftsrechtlichen Genehmigungen/Befreiungen	200	200	200
Anzahl aller landschaftsrechtlichen Genehmigungen/Befreiungen mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 6 Wochen	150	150	150
Anzahl aller bearbeiteten Anträge auf EG-Bescheinigung	130	130	130
Anzahl aller bearbeiteten Anträge mit einer Bearbeitungszeit von bis zu einem Monat	117	117	117
Anzahl aller bearbeiteten Anträge auf Ausstellung v. Reitplaketten	1.100	1.100	1.100
Anzahl der bearbeiteten Anträge auf Ausstellung von Reitplaketten mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 2 Wochen	1.100	1.100	1.100

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der innerhalb von 6 Wochen – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedenen landschaftsrechtlichen Genehmigungen/Befreiungen (in %)	75	75	75
2.1 Quote der innerhalb von einem Monat – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedenen Anträge auf EG-Bescheinigung (in %)	90	90	90
2.2 Quote der innerhalb von 2 Wochen – nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen – beschiedenen Anträge auf Ausstellung von Reitplaketten (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 14

– Umweltschutz –

Produkt-Bereich	14	Umweltschutz
Produkt	14.01.01	Umweltkoordination
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV A 70 – Umweltamt -	Budgetverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509	Zielverantwortung: Herr Pilgrim, Tel. 2509
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-15 Wir praktizieren Umweltschutz mit dem Bürger und den Betrieben, indem wir sie bei der Einhaltung gesetzlicher Regelungen umfassend beraten. Wir erteilen Genehmigungen und schaffen damit eine solide Rechtsgrundlage für die Bürger und Betriebe. Als verlässlicher Partner unterstützen wir mit unserem Fachwissen unsere Kommunen in ihrer nachhaltigen Entwicklung.	
Auftragsgrundlage:	Bau- und Planungsrecht NRW	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Gewerbetreibende, Bauherren, Architekten, Verwaltungen und Behörden	

Operative Ziele

1. Zeitnahe Abgabe von Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange (TÖB)

1.1	100 % aller Beteiligungen als TÖB erfolgen in der gesetzlichen Frist erledigt
1.2	100 % aller Beteiligungen zu Bauvorhaben erfolgen in der gesetzlichen Frist
1.3	100 % aller Beteiligungen zu diversen Planungen erfolgen in der gesetzlichen Frist

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl aller abgegebenen Stellungnahmen als TÖB	450	450	450
Anzahl der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen als TÖB	450	450	450
Anzahl aller abgegebenen Stellungnahmen zu Bauvorhaben	1.800	1.800	1.800
Anzahl der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen zu Bau- vorhaben	1.800	1.800	1.800
Anzahl aller abgegebenen Stellungnahmen zu diversen Planun- gen	100	100	100
Anzahl der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen zu diver- sen Planungen	100	100	100

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen als TÖB (in %)	100	100	100
1.2 Quote der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen zu Bauvorhaben (in %)	100	100	100
1.3 Quote der fristgerecht abgegebenen Stellungnahmen zu diversen Planungen (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Anfragen/Auskünfte	400	400	400

Produkt-Bereich	14	Umweltschutz
Produkt	14.01.02	Stabsstelle Klimaschutz
Teilprodukt	./.	./.

Dezernat IV S 68 – Klimaschutz	Budgetverantwortung: Dez. IV Herr Zink, Tel. 2526	Zielverantwortung: Frau Buttstädt
Zielfeld: Nachhaltige Region		
Strategisches Ziel:	N-16	Wir entwickeln Strategien und Konzepte für eine klimagerechte Zukunft. Mit Maßnahmen zur Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und dem Ausbau der erneuerbaren Energien gestalten wir unser StädteRegionsKlima auf dem Weg zur CO ₂ -Neutralität. Themen wie Energieversorgung, energieeffiziente Gebäude, Mobilität, Stadtentwicklung sowie strukturübergreifende Maßnahmen zählen zu unseren Handlungsfeldern.
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Bürger/innen, Politik, Verbände, Wirtschaftliche Unternehmen	

Operative Ziele	
1.	Zur Erreichung der Klimaschutzziele der StädteRegion Aachen werden Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern umgesetzt
1.1	2 Klimaschutzmaßnahmen werden in 2014 initiiert
1.2	2 Klimaschutzmaßnahmen werden in 2014 abgeschlossen
1.3	2 Klimaschutzmaßnahmen in 2014 sind fortlaufend
2.	Zur Erreichung der Klimaschutzziele der StädteRegion Aachen betreiben wir eine aktive Öffentlichkeitsarbeit (Klimaschutzkampagne)
2.1	Durchführung von 3 öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen zum Thema Klimaschutz in 2014

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl initiiertes Klimaschutzmaßnahmen	2	2	2
1.2 Anzahl abgeschlossener Klimaschutzmaßnahmen	2	2	2
1.3 Anzahl fortlaufender Klimaschutzmaßnahmen	2	2	2
2.1 Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	3	3	3

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 15

– Wirtschaft und Tourismus –

Produkt-Bereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produkt	15.01.01	Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung
Teilprodukt	990100	Wirtschaftsförderung und Tourismus

Dezernat V A 85 – Amt für regionale Entwicklung	Budgetverantwortung: Herr König, Tel. 2335	Zielverantwortung: Herr König, Tel. 2335
Zielfeld:	Aktive Region - Wir stehen für Fortschritt, Innovation und Lebensqualität -	
Strategisches Ziel:	A-07 Wir stärken die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sorgen für Ausgleich zwischen städtischen und ländlichen Räumen und vertiefen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Modell für Europa.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Unternehmer, Existenzgründer	

Operative Ziele	
1.	Optimierung der wirtschaftlichen Strukturen
1.1	Durchführung von 9 Wirtschaftsförderungsseminaren
1.2	100 % der Beratungssuchenden erhalten einen Beratungstermin innerhalb von 4 Wochen

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmes- sung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl Beratungssuchende (Anfragen)	45	45	45
Anzahl Beratungssuchende mit Beratungsgespräch innerhalb von 4 Wochen	45	45	45

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl durchgeführter Wirtschaftsförderungsseminare	9	10	11
1.2 Quote der Beratungssuchenden die einen Beratungs- termin innerhalb von 4 Wochen erhalten haben (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezo- gen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Beratungsgespräche je Mitarbeiter/in	45	45	45
Teilnehmerzahl zu Wirtschaftsförderungsseminaren insgesamt	350	350	350

Produkt-Bereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produkt	15.01.01	Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung
Teilprodukt	990100	Wirtschaftsförderung und Tourismus

Dezernat V A 85 – Amt für regionale Entwicklung	Budgetverantwortung: Herr König, Tel. 2335	Zielverantwortung: Herr König, Tel. 2335
Zielfeld:	Aktive Region - Wir stehen für Fortschritt, Innovation und Lebensqualität -	
Strategisches Ziel:	A-08 Wir wollen die StädteRegion Aachen als einen Lebens- und Naherholungsraum begreifbar machen und die Bedeutung Touristischer Qualitäten als „weichen Standort“ herausstellen.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Kommunen, Bürgerinnen und Bürger	

Operative Ziele	
1.	Optimierung der touristischen Strukturen
1.1	Durchführung von 3 Veranstaltungen im touristischen Bereich

Maßnahmen 2014	
- Erarbeitung eines Wanderroutenführers - Information der Bürgerinnen und Bürger über Freizeitmöglichkeiten	

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Anzahl durchgeführter Veranstaltungen im touristischen Bereich	3	3	3

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Teilnehmer/innen je Veranstaltung im touristischen Bereich	100	100	100
Vertrieb von freizeitbezogenen Broschüren/Flyern etc.	10.000	10.000	10.000

Produkt-Bereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produkt	15.01.01	Strukturentwicklung und Wirtschaftsförderung
Teilprodukt	990200	Europa

Dezernat V A 85 – Amt für regionale Entwicklung	Budgetverantwortung: Herr König, Tel. 2335	Zielverantwortung: Herr König, Tel. 2335
Zielfeld:	Aktive Region - Wir stehen für Fortschritt, Innovation und Lebensqualität -	
Strategisches Ziel:	A-07 Wir stärken die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sorgen für Ausgleich zwischen städtischen und ländlichen Räumen und vertiefen die grenzüberschreitende Zusammenarbeit als Modell für Europa.	
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Kommunen, Ämter, Vereine	

Operative Ziele	
1.	Wirtschaftliches Handeln im Bereich der freiwilligen Aufgaben
1.1	Die Fördermittel zu Projekten betragen mind. 70 %

Maßnahmen 2014	
- Erschließung von Fördermitteln	

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Aufwand für Projekte (€)	57.145	57.145	57.145
Erträge/Zuschüsse zu Projekten (€)	40.000	40.000	40.000

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Aufwandsdeckungsgrad zu Projekten (in %)	70	70	70

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der eingereichten Förderanträge	2	3	2
Bewilligte Förderanträge	1	1	1

Produkt-Bereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produkt	15.02.01	Verwaltung der wirtschaftlichen Unternehmen
Teilprodukt	./.	./.

Städteregionsrat S 80 – Wirtschaftliche Beteiligungen	Budgetverantwortung: Herr Fuchs, Tel. 2318	Zielverantwortung: Herr Fuchs, Tel. 2318
Zielfeld:	Nachhaltige Region - Wir bewahren unseren Lebensraum und sichern Werte -	
Strategisches Ziel:	N-17 Die Beteiligungsunternehmen der StädteRegion dienen den Bürgerinnen und Bürgern mit vielfältigen Dienstleistungen in den Bereichen Energieversorgung, Verkehr, Wohnen und der Gesundheitsversorgung bis hin zu Bankdienstleistungen (ihrer Sparkasse) und kulturellen Angeboten. Sie richten ihre Geschäftstätigkeit an den Marktbedürfnissen aus und sind dem technischen Fortschritt verpflichtet, die Dienstleistungen für ihre Bürgerinnen und Bürger, d.h. Kundinnen/Kunden, kontinuierlich zu verbessern (moderner ÖPNV, Öko-Energien, Wohngebäudesanierung, Abfallentsorgung usw.).	
Auftragsgrundlage:	11. Teil Gemeindeordnung NW – Wirtschaftliche Betätigung und nichtwirtschaftliche Betätigung	
Zielgruppe:	Städteregionsvertretung	

Operative Ziele werden in den Wirtschaftsplänen der Beteiligungsunternehmen festgelegt. Auf deren Zielerreichung hat die StädteRegion keinen Einfluss.

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der von S 80 erstellten Vorlagen für strategisch bedeutsame Entscheidungen der Städteregionsvertretung	30	35	35

Produkt-Bereich	15	Wirtschaft und Tourismus
Produkt	15.02.01	Verwaltung der wirtschaftlichen Unternehmen
Teilprodukt	./.	./.

Städteregionsrat S 80 – Wirtschaftliche Beteiligungen	Budgetverantwortung: Herr Fuchs, Tel. 2318	Zielverantwortung: Herr Fuchs, Tel. 2318
Zielfeld:		
Strategisches Ziel:	BG-05	Wir, als Beteiligungsverwaltung, unterstützen als qualitativer Dienstleister die gewählten Mandatsträger der StädteRegion in den Aufsichtsräten der wirtschaftlichen Beteiligungen bei ihren Aufgaben durch analytische und fachliche Informationsaufbereitung.
Auftragsgrundlage:	./.	
Zielgruppe:	Städteregionstagsmitglieder bzw. Behördenleitung bei der Wahrnehmung ihrer Mandate in Gesellschaftsgremien (insbes. Aufsichtsräte)	

Operative Ziele	
1.	Sicherstellung der Einflussmöglichkeit in den Beteiligungsunternehmen
1.1	100 % der Stellungnahmen zu den Gremiensitzungen werden form- und fristgerecht vorbereitet

Maßnahmen 2014

Strukturdaten/Leistungsmengen im Rahmen der Zielmessung (zielbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
Anzahl der Gremiensitzungen	105	110	110
Anzahl der Stellungnahmen zu den Gremiensitzungen die form- und fristgerecht vorbereitet wurden	105	110	110

Kennzahlen	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016
1.1 Quote der form- und fristgerecht vorbereiteten Stellungnahmen (in %)	100	100	100

Leistungsmengen außerhalb der Zielmessung (produktbezogen)	Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2016

Produktbereich 16

– Allgemeine Finanzwirtschaft –

Zu diesem Produktbereich wurden keine operativen Ziele festgelegt.

